

GERBERSAALE HAT NEUES
BETT BEKOMMEN

SEITE 2

MEINUNGEN DER
FRAKTIONEN

SEITE 3

TERMINE DER
AUSSCHUSSITZUNGEN

SEITE 4

BEKANNTMACHUNGEN
UND AKTUELLES

SEITEN 5 BIS 7

33. Internationales Kinderchorfestival lockt zahlreiche Besucher auch auf den Marktplatz

250 Chorsänger in Halle zu Gast

Neun nationale und internationale Chor-Ensembles u.a. aus Slowenien, Italien und Südkorea zeigten Anfang Mai ihr Können in der Saalestadt. Zwischen den großen Konzerten u.a. in der Ulrichskirche und dem Fest der Begegnung auf dem Markt fanden Sonderkonzerte in verschiedenen Kirchen und Altenheimen in und um Halle statt.

Außerdem arbeiteten die Kinder am Auftragswerk, das für das Festival verfasst wurde. Die Uraufführung von „Der Sack und die Mäuse“ nach Wilhelm Busch von Enjott Schneider wurde im Abschlusskonzert am Sonntag, dem 6. Mai, zum Höhepunkt des Festivals. Der Preis des Festivals ging an den Metropolitan Junior Chorus aus Busan in Südkorea, der mit seiner Kombination aus Show, Gesang und Kostümen besonders beeindruckte. OB Dagmar Szabados, die Kultusminister und Festivalschirmherr Stephan Dorgerloh beim Eröffnungskonzert begrüßten konnte, dankte besonders der JW „Frohe Zukunft“ für Organisation und Trägerschaft.



Nicht nur stimmlich, sondern auch mit gekonnten tänzerischen Einlagen und schönen Kostümen beeindruckten die Chöre die Hallenser und ihre Gäste. Beim Fest der Begegnung auf dem Markt fanden sich hunderte Schaulustige ein. Foto: Thomas Ziegler

EM-Public Viewing – die Stadt wird nicht aktiv – Argumente zur Abwägung

Die Stadt Halle darf wegen ihrer Finanzlage und unter den Bedingungen der vorläufigen Haushaltsführung keine finanziellen Risiken eingehen.

Public-Viewing über Sponsoren zu finanzieren, könnte eine mögliche Lösung sein. Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados hat sich jedoch entschieden, Sponsoren nicht aktiv anzusprechen. Schon jetzt sei die Stadt vermehrt auf die Hilfe von Sponsoren angewiesen und den Unterstützern dafür sehr dankbar, so Szabados, die dabei unter anderem auf die Nachwuchssportförderung und die Brunnen-Aktion verweist. Dort sei das Geld gut und nachhaltiger angelegt. „Die privaten Unterstützer sind bereits stark gebunden. Wir dürfen sie nicht überfordern. Schlussendlich war es also eine Frage der Abwägung, dass wir als Stadt nicht aktiv geworden sind“, so die OB.

Die Stadt wird privaten PV-Anbietern keine Konkurrenz machen, denn erfahrungsgemäß werden viele Kneipen, Sportlerheime etc. in ihren Räumen und Gärten Leinwände aufstellen. Gleichwohl haben OB und Stadtverwaltung immer signalisiert, Veranstalter, die ein Public Viewing organisieren wollen, jede Unterstützung zu gewähren, die möglich ist. So würde die Stadt Flächen am Thüringer Bahnhof und die Peißnitzbühne kostenlos zur Verfügung stellen.

Hinsichtlich möglicher Public Viewings im Innenstadtbereich müssten potenzielle Public-Viewing-Organisatoren Veranstaltungen während der Händel-Festspiele im Auge behalten und Kollisionen vermeiden. Zum Beispiel finden in der Zeit vom 8. bis 10. Juni in der Innenstadt von ca. 15 bis 22 Uhr Konzerte der Händel-Festspiele in der Marktkirche, im Händel-Haus, im Dom zu Halle und der St. Moritzkirche statt.

Benefiz-Konzert des Bundespräsidenten

Bundespräsident Joachim Gauck und Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff laden am Freitag, dem 7. September 2012, 19.30 Uhr, zu einem Benefizkonzert in die Händel-Halle ein. Auf dem Programm stehen Werke von Händel, van Beethoven und Dvorák. Es spielt die Staatskapelle Halle unter der Leitung von Generalmusikdirektor Karl-Heinz Steffens. Solistin des Abends ist die Pianistin Ragna Schirmer. Karten sind ab sofort an den bekannten Vorverkaufsstellen zu Preisen ab 20 Euro zu erhalten.

Im Anschluss an das Festkonzert sind alle Besucher zu einem Empfang des Bundespräsidenten und des Ministerpräsidenten in die Foyers der Händel-Halle eingeladen. Die Musiker und die Stadt Halle (Saale) haben auf Honorare verzichtet. Der Benefizierlös geht an ein Projekt des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Sachsen-Anhalt e. V.

Saalestadt im Kultur- und Sportfieber

Händels Open auf dem Hallmarkt / Salzfest mit Halle-Leipzig-Achter und Brückenspringen / Werfertage und Fußball-Finale

Seit gestern sind sie zum 17. Mal zu erleben – die „Händels Open“. Zehn Konzerte locken auf den Hallmarkt. Dieses Jahr sogar mit einem Novum: Das Musikfestival begrüßt zum ersten Mal eine waschechte Barockmusikerin: Opernsängerin Simone Kermes kommt am Freitag, dem 18. Mai, nach Halle. Händel habe ihr immer Glück gebracht, sagt die Sopranistin und widmet den ersten Teil ihres Konzertes ganz dem halleschen Barockmeister.

Farbenfroh gestalten sich auch die anderen Konzertabende, die gestern mit Hot Chocolate eröffnet wurden. Mit Größen wie der Hermes House Band, Abba Mania und Jan Josef Liefers präsentieren sich die Abende jedes Mal aufs neue als Freiluftspektakel. Es kommen aber nicht nur die Großen auf ihre Kosten. „Der Traumzauferbaum 3“ von Reinhard Lakomy richtete sich an die Jüngeren. Die Veranstal-

ter rechnen in diesem Jahr mit bis zu 15 000 Besuchern! OB Szabados lobt Event-Manager Lubomir Danailow: „Er hat es nicht nur hervorragend verstanden, hochklassige Künstler zu engagieren, sondern mit viel Geschick Sponsoren mit an Bord zu holen.“

Die Konzerte auf dem Hallmarkt: 16. Mai, 21 Uhr: Alphaville, 18. Mai, 20.30 Uhr: Simone Kermes – Sempre Belcanto, 19. Mai, 21 Uhr: Floyd Reloaded, 20. Mai, 11 Uhr: Händels Open für Kids, Traumzauferbaum, 20. Mai, 21 Uhr: Hermes House Band, 21. Mai, 21 Uhr: Abba Mania – Forever Gold Tour, 22. Mai, 21 Uhr: Invisible Touch, 23. Mai, 21 Uhr: Jan Josef Liefers.

Der zweite kulturelle Höhepunkt dieser Tage ist eher traditionell hanseatischer Natur. Zum vierten Mal lädt das hallesche Hansefest vom 18. bis 20. Mai ein und

setzt auf die umfangreichen landschaftlichen und touristischen Potenziale der „Stadt am Fluss“ und erinnert an alte hallesche Hansetraditionen. OB Szabados ist Schirmherrin: „Mir liegt am Herzen, den Geist der Hanse als Lebens- und Kulturgemeinschaft lebendig zu halten, ihren in Jahrhunderten erprobten Bürgersinn als hansisches Vermächtnis aufzugreifen und mit neuen Impulsen zu stärken.“

Am 19. Mai steigt zwischen 10 und 18 Uhr ein familientaugliches Fest am Riveufer, wo ein „historischer Salzhandel“ nachgestellt wird. Salz, das aus der Saline stammt, wird mit einem historischen Kahn vom „Krug“ zum Riveufer transportiert, dort von der „Hanseschar“ verkauft. Um 14 Uhr startet ein Skipperwettbewerb auf der Saale. Unmittelbar danach steigt die „Hanseparade“ mit den „heimkehrenden Salzhändlern“, den Skippern

und Gästebooten. Erstmals wird zum Fest auch eine „Vereinsmeile“ von der Kröllwitzer Brücke bis zu den Klausbergen platziert. Am Sonntag ab 10 Uhr finden am Riveufer sportliche Wettkämpfe um den Hansepokal statt. Höhepunkte werden das Drachenbootrennen, der Hansecahter Halle-Leipzig und das Brückenspringen von der Kröllwitzer Brücke sein.

Mehr: www.hallescheshansefest.de

Große Sportereignisse krönen das kommende Wochenende in Halle. Zum 38. Mal locken die halleschen **Werfertage** am 19. und 20. Mai auf die Brandberge und im Erdgas-Sportpark erwarten der Hallesche FC am 19. Mai ab 13.30 Uhr das Team von RB Leipzig zum **Fußball-Saison-Finale**. OB Dagmar Szabados wird die Veranstaltungen besuchen und den (halleschen!) Akteuren die Daumen drücken..

Saale und Unstrut verbinden

Halle, Saalekreis und Burgenlandkreis wollen Touristen locken

Die Stadt Halle, der Saalekreis und der Burgenlandkreis rücken beim Ausbau der touristischen Vermarktung enger zusammen. Den Flüssen Saale und Unstrut kommt dabei das geografische, verbindende Element zu. Ziel ist die Entwicklung einer gemeinsamen touristischen Identität für die Region Halle-Saale-Unstrut. Jüngst unterzeichneten OB Dagmar Szabados für die Stadt Halle, Saalekreis-Landrat Frank Bannert und der Landrat des Burgenlandkreises Harri Reiche eine touristische Kooperationsvereinbarung. Die beiden Landräte unterschrieben den Vertrag für den Verein Saale-Unstrut-Tourismus, dem beide Kreise angehören. Mit der Vereinbarung soll eine engere Abstimmung zum Beispiel bei Veranstaltungsterminen, -themen

und -angeboten erreicht werden. Gedacht ist auch an gemeinsame Messeauftritte und Werbemittel. OB Szabados betonte: „Kirchturmdenken im Tourismus bringt uns nicht weiter. Für Gäste der Region sind Kreis- oder Stadtgrenzen völlig uninteressant. Die Besucher wollen Angebote im Paket.“ Dass die drei Partner keineswegs bei Null anfangen, zeigt der neue Plan zum Saale-Unstrut-Radlerpass 2012, der zahlreiche „Stempelstellen“ nicht nur im Burgenlandkreis, sondern auch im Saalekreis und der Stadt Halle ausweist. Der am 16. Juni stattfindende Himmelsgelauf wird ebenfalls die Stadt Halle einbeziehen – per Rad mit dabei auch Halles OB und die Landräte Bannert und Reiche.

Mehr: www.saale-unstrut-tourismus.de



Halles OB Dagmar Szabados stößt mit den Landräten Frank Bannert (Saalekreis, l.) und Harri Reiche (Burgenlandkreis) auf die Vereinbarung an. Foto: H.-D. Speck

Naumburger WeinkultOUR am 2. und 3. Juni:

Erleben Sie eine exklusive Ausfahrt mit den vielfachen Testsiegern der Elektrofahrräder FLYER. Gemeinsam mit anderen FLYER-Fahrrern und denen, die es noch werden möchten, radeln Sie in entspannter Atmosphäre durch das Weinanbaugebiet Saale/Unstrut und den Blütengrund. Ein Highlight ist der Besuch und eine Führung durch die älteste deutsche Sektmanufaktur.

Anmeldung und Infos im FAHRRADIES unter: 0345 290 97 27 oder www.swissflyer.de

Die Naumburger WeinkultOUR ist eine Veranstaltung von FAHRRADIES und dem Reisebüro AUF UND DAVON.



AUF UND DAVON

die Fliegende

FLYER
Innovation in Mobility

FAHRRADIES

Hohe Auszeichnungen für zwei Hallenser



Barbara Popp und Prof. Wolfgang Lukas (Fotos) sind jetzt im Palais am Fürstenwall in Magdeburg in Anwesenheit von OB Dagmar Szabados mit dem Verdienstkreuz der Bundesrepublik am Bande geehrt worden.

Die 77-jährige ehem. Physiotherapeutin Popp war Gründungsmitglied und 20 Jahre Vors. des Dt. Verbandes für Physiotherapie, Landesverband Sachsen-Anhalt. Nur durch ihr großes Engagement war es möglich, dass sich der in seiner jetzigen Form bestehende Landesverband zu seiner heutigen Stärke entwickeln konnte. Darüber hinaus war Popp führend an der Fortentwicklung von Behandlungskonzepten.



Der 65-jährige Geschäftsführer Prof. Wolfgang Lukas war Initiator und Gründungsmitglied des Technologieparks weinberg campus und ist seit 2008 dessen Vorsitzender. Seit 2008 arbeitet er im Innovations- und Technikbeirat der Landesregierung und im Stiftungsrat der Zukunftsstiftung des Landes mit. U.a. dank seiner Initiative hat sich in Halle einer der innovativsten Standorte der neuen Bundesländer und der größte Technologiepark in Mitteldeutschland etabliert.

Halles Musiker feiert 75. Geburtstag



Er ist der Musiker Halles – und das seit Jahrzehnten: **Karl-Heinz Köhler** (Foto). Jetzt (27. 4.) feierte er seinen 75. Geburtstag. Auch OB Dagmar Szabados übermittelte dem Künstler ganz persönlich beste Wünsche. Köhler hat sich vor allem als Maler musikalischer Sujets einen Namen gemacht. Vielen Hallensern dürfte das „Händel-Panorama“ im Opernhaus oder sein Werk in der Händel-Halle ein Bezug sein. Wer mehr vom Künstler sehen will: Derzeit zeigt die Galerie „Kunst im Keller“ (Ludwig-Wucherer-Straße) Arbeiten aus Köhlers Schaffen.

DIE STADT GRATULIERT

Gnadenhochzeit

Das 70. Ehejubiläum feiern Wolfgang und Irmgard Meister am 30. Mai.

Eiserne Hochzeit

Kurt und Rosemarie Reichmuth feiern ihren 65. Hochzeitstag am 24. Mai, Alfred und Emma Linß am 25. Mai, Erhard und Ursula Strobel am 27. Mai, Helmut und Annelise Körner am 30. Mai.

Diamantene Hochzeit

Das 60. Ehejubiläum begehen Otto und Brigitte Fuhrmann, Lothar und Brigitte Hahn, Günter und Brunhilde Heim, Hans und Ruth Seiffert am 17. Mai, Günter und Liesa Franze am 22. Mai, Horst und Eleonore Altendorf, Wolfgang und Erika Brothe, Günther und Margarete Scholz am 24. Mai, Günther und Ingeborg Schaefer am 27. Mai, Rudi und Margot Brückner am 30. Mai.

Geburtstage

Ihren 101. Geburtstag feiert Gertrud Elsner am 21. Mai. Ihren 100. Geburtstag feiern Wilhelm Kallenbach am 19. Mai und Charlotte Kirst am 29. Mai. 95 Jahre alt werden Lieselotte Niedner am 20. Mai und Hildegard Burmeister am 25. Mai. Das 90. Lebensjahr vollenden Anni Schröder und Herbert Suhle am 17. Mai, Irma Schmidt am 18. Mai, Ursula Zlotowski am 21. Mai, Irene Költing und Margarete Lotze am 22. Mai, Ursula Schädlich am 23. Mai, Margarete Köblitz und Klara Margolina am 25. Mai, Martha Giehre am 27. Mai, Otto Diesing am 18. Mai, Gerda Hoffmann und Elli Lang am 29. Mai. Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glückwünsche.

Die Ausgabe 10/2012 vom
AmtsBlatt
erscheint am Mittwoch, dem
30. Mai 2012
Redaktionsschluss ist am
Montag, dem 21. Mai 2012

Hochwasserschutz verbessert

Maßnahmen sind Ergebnis der Gespräche zwischen Stadt und EVH am Tisch der Oberbürgermeisterin

Um den Anwohnern der Talstraße, die in einem sehr hochwassergefährdeten Gebiet liegen, größtmögliche Versorgungssicherheit zu gewährleisten, hat die EVH Halle in der Talstraße die elektrischen Anlagen gesichert oder teilweise durch Neuanlagen ersetzt. Im Zuge der Arbeiten, denen Gespräche mit Anwohnern und EVH-Vertretern bei der Oberbürgermeisterin vorausgingen, wurden sämtliche Hausanschlüsse 50 cm über dem maximalen Hochwasserstand, der beim Hochwasser 2011 erreicht wurde, höher gesetzt.

Bereits Ende 2011 ersetzte die EVH die alte Trafostation an der Volksbank-Arena durch eine neue und brachte sie auf hochwassersicheres Niveau. Die neue Station stellt die Stromversorgung für das Pumpwerk Gimritzer Damm und die Pumpen der nördlichen Brunnengalerie sicher. Auch die



OB D. Szabados, Stadtwerke-Chef M. Krause (2.v.r.), Umweltamtschefin K. Ruhl-Herpertz (2.v.l.) EVH-Abteilungsleiter J. Böttcher (r.) und Anwohner M. Därr (l.) in der Talstraße. Foto: Thomas Ziegler

beiden Trafostationen, die bisher in den Brückenpfeilern der Giebichensteinbrücke integriert waren, wurden durch Neuanlagen ersetzt.

Die Stadt Halle und der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirt-

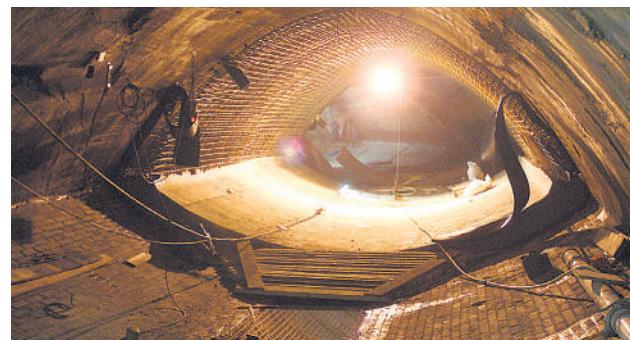
schaft (LHW) haben sich unterdessen darauf verständigt, dass die Bäume am Gimritzer Damm bei Hochwasser und gleichzeitigem Sturm (Gefahr von so genanntem Windwurf) im Sinne der Gefahrenabwehr durch die Stadt gefällt werden dürfen.

Kraftakt abgeschlossen

Gerbersaale unter dem Hallorenring liegt in neuem unterirdischen Betonbett



Nach Abschluss der Arbeiten kann sich die Gerbersaale in ein komplett neues Betonbett legen. Fotos: Tiefbauamt



Im Vordergrund sind noch die Ziegelsteine des Gewölbes zu erkennen. Im Hintergrund schiebt sich die Betonschicht nach vorn.

Ein teures Lager, aber auch ein kompliziertes Projekt. Die Gerbersaale kann sich in ein rund sechs Millionen Euro teures Bett legen. Doch mit diesen Kosten blieb die Stadt noch rund 700 000 Euro unter dem geplanten Budget.

Unsichtbar für die Hallenser fließt der Saalearm unter dem Hallorenring. Seit April 2010 legten im Auftrag der Stadt und unter fachtechnischer Begleitung der Halleschen Wasser- und Stadtwirtschaft unter Tage Arbeiter und Ingenieure Hand an und schufen ein neues, sicheres Flussbett. Jetzt sind die Arbeiten beendet worden und der Verkehr kann auch über den Hallorenring wieder uneingeschränkt fließen.

Die Gerbersaale verläuft über eine Länge von 416 Metern vom Glauchaer Platz unterhalb des Hallorenringes bis zur Einmünd-

ung in den Mühlgraben in Höhe der Klausbrücke. Das Gewölbebauwerk wurde in den Jahren 1894/95 errichtet. Es dient als Vorflut für fünf Regenüberläufe und ist in dieser Funktion unverzichtbar. Seit 2004 hatten sich die Schäden im Gewölbe so verschlimmert, dass eine Sanierung zwingend nötig war, erläutert Frank Gunkel vom städtischen Tiefbauamt. Im Verlauf der Jahre hatten sich Schlammssedimente auf der Gewölbesohle abgelagert, die vor Beginn der eigentlichen Ertüchtigung beräumt werden mussten. Mit Baubeginn im April 2010 wurde bereits vor den Beräumungsarbeiten der Aufbau einer Wasserhaltungsanlage und der Bau einer Abschottung zum Mühlgraben erforderlich, um das Gewölbebauwerk trocken zu legen.

Nach Abschluss der Beräumung konnte im November 2010 mit der Bauwerkser-

tüchtigung begonnen werden. Die Ertüchtigung erfolgte durch den Einbau einer 25 cm starken Stahlbetonschale, die alle auftretenden statischen Belastungen aufnimmt. Um ein absolut dichtes Bauwerk zu erhalten, wurden zwischen den Betontenen Sohle und Gewölbe Fugenbleche eingebaut. Die Abdichtung zwischen den 10-Meter-Bauabschnitten wurde mittels Dichtungsbändern hergestellt. Während der Bauausführung kam es zu sechs Flutungsergebnissen, die zur Verlängerung der Bauzeit führte.

Die Überbauung der Gerbersaale erfolgte Ende des 19. Jh. zur Schaffung eines Verkehrsweges. Sie bildet den Unterbau für den Hallorenring, der eine hohe Verkehrsbedeutung als Tramverbindung zwischen Alt- und Neustadt sowie eine hohe Bedeutung für die Erschließung der Innenstadt hat.

„Das ist mir schnuppe“ – Zur Entstehung einer Redewendung

Amtsblatt-Serie: Museale Sachzeuge im Blick, Teil 18: Lichtputzschere zum Dichte kürzen



Mit Beginn des Industriealters im 19. Jahrhundert wurde das Alltagsleben der Menschen kontinuierlich erleichtert. Zu diesen Errungenschaften zählte die Möglichkeit, nach Erfindung der Glühbirne schließlich jede häusliche Wohnung und ganze Städte mittels Stromleitung am Abend und in der dunklen Jahreszeit hell auszuleuchten. Ein angenehmer Komfort, der heute als Selbstverständlichkeit hingenommen und nur im Zuge von Energiediskussionen auch hinterfragt wird. Noch vor 200 Jahren schränkten die verfügbaren Lichtquellen (Öllampe, Kerze, Kienspan) die Aktivitäten der Menschen wesentlich ein. Wenn die Dunkelheit kam, blieben dem Nachtschwärmer in Halle zur festen Orientierung nur bescheiden leuchtkräftige Öllaternen, von denen 1729 etwa 600 Stück aufgestellt wurden

den und deren Unterhalt eine Lateiner-Kommission durch eine Öl-geld-Abgabe überwachte. In den Häusern verrichtete meist eine einfache Talgkerze ihre Dienste und forderte die Aufmerksamkeit ihres Nutzers. Mit Hilfe einer Lichtputzschere (Dochtschere, siehe Foto) musste der ständig länger werdende Docht gekürzt werden, weil die aus tierischem Fett gemachten Lichtspender schnell intensiv tropften und rupften. Im Roman „Siebenkäs“ von Jean Paul (1763-1825) erwähnte der Titelheld von seiner frisch angetrauten Frau die Arbeit am

Licht, um Schreiben zu können: „Lenette, amputiere doch zu unserer beiden Besten den dummen Schwarz-Stummel!“. In adeligen Kreisen übernahmen dafür abgestellte Diener diese Aufgabe und im Theater waren sogenannte „Komödien-Lichtputzer“ ange stellt. Der von einer Lichtputzschere mit ihren recht breiten Schneidblättern „geschnetzte“ Dochtrest landete in einer Einbuchtung bzw. einem Kästchen, welches auch die abgebildeten Eisenscheren aus dem 18. Jahrhundert aufweisen. Das auch „Schnuppe“ genannte Dochtentende wurde bald zu einer stehenden Redewendung im Sinne von „das ist mir egal“, um etwas als nun wertlos und gleichgültig abzutun.

Amtsblatt und Stadtmuseum stellen aus dessen Bestand museale Sachzeuge mit Lokalkolorit und kulturgeschichtlichem Hintergrund in der Serie vor.

Schatzsuehe als Audiogenuss

Salinemuseum bietet am 20. Mai Erlebnistag und präsentiert Hörbuch

Zu einer Schatzsuehe lädt das Technische Halloren- und Salinemuseum am Sonntag, dem 20. Mai, (10 bis 18 Uhr) ein. Denn die Halloren besitzen nicht nur einen Silberschatz, sondern auch einen einzigartigen Schatz an Legenden und Sagen, die über die Jahrhunderte oft nur mündlich überliefert worden sind. Am Sonntag präsentieren die Halloren erstmals ihr neues Hörbuch „Sagen der Halloren – von Hallgeistern, Saalenixen und königlicher Schlackwurst“, auf dem zehn Sagen akustisch zum Leben erweckt werden. Zum Beispiel erfahren die Zuhörer, wer oder was der „Basilisk zu Halle“ war und was der in einem Solebrunnen zu suchen hatte und wie die Halloren das Biest wieder loswurden. Dieses

Hörbuch ist zugleich ein akustischer Museumsguide durch eine sagenhafte Salzgeschichte. Mit den Sagen „auf den Ohren“ können die Besucher des Museums die entsprechenden Exponate zum Teil ganz neu entdecken.

Außerdem präsentieren die Halloren ab Sonntag an jeder dieser „Hörstationen“ jeweils eine phantasievolle Installationen mit den betreffenden Sagenfiguren oder sagenhaften Gegenständen. Es hat sich sogar eine waschende, lebendige Saalenixe angesagt. Das Hörbuch „Sagen der Halloren“ stammt aus der Feder der Journalistin Dr. Karin Scherf (Texte, Regie und Redaktion). Es sprechen Schauspieler aus Halle und Magdeburg sowie MDR-Journalisten.

Aktuelle Themen – die Fakten dazu

Disziplinarverfahren gegen Verwaltungsbeamte – wie ist der Ablauf?

Keine Kür ohne Pflicht. Wie jeder Arbeitnehmer hat auch ein Beamter Pflichten, die sich aus seinem Beruf ergeben. Gibt es Anzeichen, dass er diese Pflichten verletzt oder ihnen nicht nachkommt, kann ein Disziplinarverfahren gegen den Beamten eingeleitet werden.

Im Unterschied zu Beschäftigten, deren Rechtsstellung in Tarifverträgen geregelt ist, ergeben sich die Rechte und Pflichten eines Beamten vorrangig aus Gesetzen. Zu den Pflichten eines Beamten zählen z.B. das Verbot der Annahme von Belohnungen, Geschenken und sonstigen Vorteilen, die Uneigennützigkeit seiner Amtsführung, das Gebot Weisungen zu befolgen, die Verschwiegenheitspflicht, die Pflicht, seinen Dienstherrn zu unterstützen, seine Dienstzeiten einzuhalten sowie seine Aufgaben rechtmäßig zu erledigen. Pflichten aus seiner beruflichen Stellung sind zum Beispiel Kollegialität und Rücksichtnahme.

Liegen Anhaltspunkte vor, die den Verdacht rechtfertigen, dass ein Beamter gegen seine beamtenrechtlichen Pflichten verstossen hat, dann hat der Dienstvorgesetzte die Dienstpflcht, ein Disziplinarverfahren einzuleiten. Dies muss er tun (sog. Legalitätsprinzip). Bevor das Disziplinarverfahren gegen einen Kommunalbeamten eröffnet wird, muss der Dienstvorgesetzte der Kommunalaufsicht mitteilen, dass er beabsichtigt, ein Disziplinarverfahren gegen einen Beamten einzuleiten (Kontrollfunktion). Das Landesverwaltungsamt kann dieses Verfahren an sich ziehen oder die Anweisung geben, ein Disziplinarverfahren einzuleiten. Auch im weiteren Verfahren muss die Kommunalaufsicht vor jeder disziplinarischen Maßnahme gegen den Beamten informiert werden. Die Kommunalaufsicht kann das Verfahren an sich ziehen, wenn der Dienstherr zwar tätig geworden ist, die beabsichtigte Disziplinarmaßnahme aber nicht zulässig oder mit anderen Worten nicht rechtmäßig ist.

Der Beamte hat im Disziplinarverfahren zahlreiche Rechte. Dazu zählen unter anderem das Recht, sich eines Bevollmächtigten oder Beistandes zu bedienen, das Recht zur Stellungnahme, das Recht auf Akteneinsicht und anderes mehr.

Hat der Beamte ein sogenanntes Dienstvergehen begangen, so hat der Dienstvorgesetzte folgende Möglichkeiten, dies disziplinarisch zu ahnden: Verweis, Geldbuße, Kürzung der Dienstbezüge, Zurückstufung oder die Entfernung aus dem Beamtenverhältnis. Die beiden letzten genannten Disziplinarstrafen kann nur das Disziplinargericht auf Antrag des Dienstherren aussprechen. Kriterien für die Be messung der Disziplinarmaßnahme sind die Schwere des Dienstvergehens bei angemessener Berücksichtigung der Persönlichkeit des Beamten und der Umfang der durch das Dienstvergehen herbeigeführten Vertrauensbeeinträchtigung. Dem Beamten steht das Recht zu, gegen eine Disziplinarverfügung Widerspruch und Klage zu erheben. Dann trifft die Entscheidung über die Disziplinarmaßnahme die Disziplinarkammer des Verwaltungsgerichts.

DIE OB GRATULIERT

Eine Gratulation der Rathauschef geht an **Dr. Antje Voigt**. Die Medizinerin an der Uniklinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin ist für ihre Forschungsarbeit mit dem Posterpreis der Sächsisch-Thüringischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin ausgezeichnet worden.

AmtsBlatt

der Stadt Halle (Saale)

Herausgeberin:

Stadt Halle (Saale),

Die Oberbürgermeisterin

Verantwortlich: Steffen Drenkelfuß,

Pressesprecher, Telefon: 0345 221-4014,

Fax 0345 221-4027

Internet: www.halle.de

Redakteur: Drago Bock, Tel.: 0345 221-4123

Redaktion: Amtsblatt, Büro der Oberbürgermeisterin, 06108 Halle (Saale), Marktplatz 1

E-Mail: amtsblatt@halle.de

Vertrieb: MZZ - Mitteldeutsche Zeitungszustell-

Gesellschaft mbH Delitzscher Str. 65, 06112 Halle (Saale)

Tel.: 0345 / 5 65 24 47

Druck: Aroprint Druck- und Verlagshaus GmbH Hallesche Landstraße 111, 06406 Bernburg

Das Amtsblatt erscheint grundsätzlich 14-tägig.

Auflage: 123.000 Stück.

Der Abonnementspreis beträgt jährlich 55,- Euro zzgl. MwSt. ohne Versandkosten innerhalb der Stadt Halle (Saale). Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkastenwurfsendung. Zustellreklamationshotline: vertrieb.amtsblatt@mz-web.de und Fax: 0345-565-93222-12

Fraktion DIE LINKE

Ein verlorenes Jahr?

Der Haushalt 2012 wurde in der Aprilsitzung beschlossen - eine schwere Geburt, merkte die Oberbürgermeisterin an. Sie hat recht; wobei festzustellen ist, dass die Verwaltung es den Geburtsftern denkbar schwer mache.

Aufwendungen von 537 Millionen Euro stehen Erträgen von 525,5 Millionen Euro gegenüber, es bleibt eine Deckungslücke von 11,5 Millionen.

Der Haushaltsentwurf der Oberbürgermeisterin wies noch einen Fehlbetrag von 29,5 Millionen Euro aus. Um den zu decken, unterbreite die Stadtverwaltung dem Rat Vorschläge, die wie unsere Fraktion bei der Schlussberatung kritisierte, rechtlich nicht haltbar, inakzeptabel oder schlicht als verrückt zu bezeichnen waren. Das Handeln der Verwaltungsspitze bei den Beratungen war aus unserer Sicht nicht seriös. So sollten der Peißenzexpress nicht mehr fahren, vertraglich vereinbarte Zu- schüsse an Unternehmen nicht ge- zahlt werden, die Jugendhilfeausgaben um 700.000 Euro gekürzt werden, die Sportvereine sollten

500.000 Euro weniger Zuwendungen bekommen, dafür aber für die Sportstättenutzung 600.000 Euro mehr zahlen.

Kein einziger dieser Sparvor- schläge rettete den Haushaltspunkt der Oberbürgermeisterin. Halle hatte Glück und profitierte von der guten wirtschaftlichen Entwick- lung. Steuermehrreinnahmen, ge- ringere Kürzungen der Landeszus- weisungen und weniger Ausgaben für Sozialleistungen retteten den Haushalt. Das bewog unsre Fraktion, dem Haushalt zuzustimmen, weil die Erfahrungen des Jahres 2011, ohne Haushalt, keine Guten waren. Investitionen konnten nicht getätigkt und Zu- schüsse nicht ausgezahlt werden - ein unhaltbarer Zustand.

Was bleibt ist die Kritik. Die Kritik an der Art, wie die Haushaltsberatungen geführt oder eben nicht geführt wurden und die Kritik an fehlenden oder zu spät vorgelegten Unterlagen. Das neue kommunale Rechnungswesen, die Doppik, war eine zusätzliche Herausforderung, auch hier ist zu bemängeln, dass wegen der technischen Schwierigkeiten, die

Transparenz des Haushalt auf der Strecke blieb.

So bleibt trotz Zustimmung un- serer Fraktion festzustellen, dass das Haushaltjahr 2012 ein verlorenes Jahr für Halle ist, da keines der strukturellen Probleme der Stadt angegangen wurde, trotz der Anträge aus dem Stadtrat, auch aus unserer Fraktion. Wir werden den Rest des Jahres nutzen, die Verwaltung dazu zu drän- gen, diese Probleme anzugehen, damit dem Haushalt 2013 nicht nur zugestimmt werden kann, sondern mit ihm festgestellt wird: Halle befindet sich auf einem gu- ten Weg.

Kontakt:
DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat
Fraktionsvorsitzender:
Dr. Bodo Meerheim,
Swen Knöchel: V. i. S. d. P.
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus,
Hansering 15, Räume 205-207
Tel.: 0345 - 221 30 56
Fax: 0345 - 221 30 60
E-Mail: die-linke-fraktion@halle.de
Sprechstunden: Montag/Dienstag
10-17 Uhr, Mittwoch/Donnerstag
10-15 Uhr, Freitag 10-14 Uhr

Mit STARK III hat Sachsen-Anhalt eines der zentralen Investitionsvorhaben für die Kommunen und auch für die regionale Wirtschaft in diesem Jahrzehnt begon- nen. Vorausgesetzt die EU-Kommission stimmt dem zu, könnte das Programm rund 600 Millionen Euro umfassen, die bis 2019 investiert werden sollen. Alle Schulen und Kindertagesstätten im Land sollen energetisch saniert und mit zeitgemäßer Medientechnik ausgestattet werden.

Durch die energetische Sanierung sollen insbesondere die Energiekosten für die Träger erheblich gesenkt werden. Hochmoderne Schulen und Kitas sind ein immenser Standortvorteil im Wettbewerb der Regionen. Deshalb soll mit der Erneuerung des Landesdatennetzes ITN-XT zusätzlich zu STARK III jede Schule auch einen Breitband-Anschluss erhalten. Effizienter Energieverbrauch und moderne Medien stellen aber nur einen Aspekt bei den anstehen- den Modernisierungsvorhaben dar, auch die Forderungen des Brand- schutzes werden finanzielle Mittel erfordern.

Bei den Förderprogrammen gänzlich unbeachtet bleiben die für eine Schule der Zukunft veränderten Anforderungen an die Arbeitsplätze von Schülern und Lehrern. Die zu sanierenden Bildungsseinrichtungen wurden in einer Zeit errichtet, in der vorrangig in geschlossenen Klassenräumen im frontalen Unterricht Wissen vermittelt wurde. Augenblicklich gewinnt das selbstentdeckende Lernen in einer offenen Lernland- schaft zunehmend an Bedeutung, bei dem der Pädagoge mehr und mehr als Lernbegleiter in einem individuellen Aneignungsprozess fungiert. Das erfordert eine flexibel gestaltbare Lernumgebung, andere Raumstrukturen und einen veränderten Flächenbedarf.

Wir wären gut beraten, schon im Vorfeld der Antragsstellung ganz eng mit den Leitungen der Bildungsseinrichtungen zusammen zu arbeiten, um deren Vorstellungen und Wünsche von der Gestaltung der Lern- und Lebensumgebung gebührend beachten zu können. Es wäre fatal, zwar bei der Sanierung an Energie und IT gedacht, aber die gesamte Lernumgebung nicht

gebührend zukunftsfähig gestaltet zu haben. Die Schulbaurechtslinien von Sachsen-Anhalt (von 1994) tragen nicht einmal den Erfordernissen der Gegenwart Rechnung (z. B. Raumbedarf einer Ganztags- schule). Ein Blick auf durch Kom- munen erarbeitete Dokumente (z. B. Köln, Herford) und auf schon, gemeinsam mit der Politik und den Agierenden in den Einrichtungen, realisierte Sanierungsprojekte (Herford) könnte Anregung geben.

Kontakt:
Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM
Fraktionsvorsitzender: Tom Wolter
V.i.S.d.P.: Dietrich Streh
Geschäftsstelle: Hansering 15, Techn.
Rathaus, Zi. 209, Tel./Fax: 0345 - 221 30
71/73, Sprechzeiten: Mo-Do 10-17 Uhr,
E-Mail: fraktion.mitbuerger fuer halle.
neuesforum@halle.de
www.fraktion-mitbuerger fuer halle-
neuesforum.de

SPD-Fraktion

Neubau brandeilig – zu Gast bei FFw Trotha

Am 2. April 2012 tagte die SPD-Stadtratsfraktion bei der Freiwilligen Feuerwehr Trotha. Wehrleiter Maik Marinock führte durch den Gebäudebestand und erläuterte der Fraktion die Missstände vor Ort. Auch der Augenschein hätte ge- genügt: Die Frauen und Männer der Trothaer Wehr finden in der Wa- che und im Gerätehaus seit Jah- ren unzumutbare Bedingungen vor. Trotz immer wieder in Eigenleistung erbrachter Reparaturen und Neubeschaffungen ist der Wehr- betrieb kaum noch aufrechtzu- halten.

Voller Einsatz trotz schlechter Bedingungen

Unter widrigsten Bedingungen müssen sich die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr auf ihre Einsätze vorbereiten. So befinden sich die Umkleidespindle auf engstem Raum neben den Einsatzfahrzeugen, die vor der Ausfahrt warmlaufen müssen und das Ge- rätehaus schnell mit Abgasen füllen. Im Winter fallen die Tempe- raturen aufgrund fehlender Hei- zungen schnell unter Null Grad,

Neubau jetzt!

Seit fast zwei Jahrzehnten gibt es Pläne für einen Neubau der Feuerwehrwache an einem besser ge- eigneten Standort an der Seebener

Straße. Fehlende finanzielle Mittel verhinderten die Realisierung je- doch bis heute.

Die SPD-Stadtratsfraktion setzt sich deshalb dafür ein, noch in die- sem Jahr die Mittel für die Planung des Neubaus auszugeben. Im Ver- lauf des Jahres nicht angerufene In- vestitionsmittel müssen vorrangig in die Planung der neuen Wache in Trotha fließen. Schließlich wird die Fraktion darauf drängen, För- dermittel für 2013 zu beantragen sowie die Eigenmittel bei der Auf- stellung des Haushaltspunkts 2013 vorzusehen, damit im kommenden Jahr mit dem Neubau in der Seebener Straße begonnen werden kann.

Kontakt:
SPD-Stadtratsfraktion
Fraktionsvorsitzender:
Johannes Krause
Geschäftsstelle:
Tel.: 0345 - 221 30 51
Fax: 0345 - 221 30 61
E-Mail: spd.faktion@halle.de
06108 Halle, Hansering 15
Montag bis Donnerstag
9-12 und 13-16 Uhr
Freitag 9-12 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung

Die Ausgaben der öffentlichen Hand werden durch ihre Aufgaben be- dingt und bestimmt. So beschrieb der Staatsrechtslehrer und Natio- nalökonom Lorenz von Stein bereits im vorletzten Jahrhundert das Wei- sen der Staatsausgaben. Was aber für den Staat im Großen gilt, gilt ge- nauso für die Kommune im Kleinen - mit dem nicht zu unterschätzenden Unterschied, dass die Städte und Ge- meinden einen Großteil ihrer Aufga- ben vom Bund und vom Land über- tragen bekommen haben. Diese Auf- gaben müssen sie im Rahmen ihres sog. übertragenen Wirkungskreises wahrnehmen.

Daneben haben sich die Kommunen im Rahmen ihrer verfassungs- rechtlich garantierten Selbstver- waltung weitere Aufgaben gesetzt. Diese Aufgaben umfassen z.B. den Betrieb von Sportanlagen, die För- derung von Kultureinrichtungen und vieles andere mehr.

Was hier so lehrbuchartig klin- gen mag, beschäftigt auch den halleschen Stadtrat Jahr für Jahr, beson- ders aber, wenn es – wie in diesem Haushaltjahr – drastische Einspar- vorschläge der Verwaltung gibt. Im Wesentlichen werden dabei zwei

Fragen gestellt: Was müssen wir tun? / Was können wir uns noch leisten?

Dies führt dazu, dass Einspar- ungen im freiwilligen Bereich er- folgen sollten, die zu einem erheb- lichen Schaden im Gemeinwesen unserer Stadt geführt hätten. Allein im Bereich des Sports sollten durch enorme Gebührenerhebungen und durch die fast vollständige Strei- chung der Sportförderung ca. 2,3 Mio. € mehr erwirtschaftet werden. Die Folge wäre ein beispielloses Ver- einsterben in unserer Stadt gewesen.

Wie wichtig diese freiwilligen Aufgaben aber für die Lebensquali- tät unserer Stadt sind, zeigt sich z.B. auch im Betrieb von Spielplätzen. Hier hat die Verwaltung eine Kür- zung der Mittel um ca. 90 % vorge- schlagen. Auch für die Wirtschaftsför- derung, den Stadtsingechor und für viele andere Einrichtungen wur- den teils unrealistische Einsparvor- schläge unterbreitet. Glücklicherwei- se ist es uns, gemeinsam mit den an- deren Fraktionen, gelungen, diesen „Kahlschlag“ abzuwenden. Insbeson- dere dank höherer Steuereinnahmen können wir dennoch auf eine Geneh- migung dieses Haushaltes hoffen.

Die sprudelnden Steuereinnah- men werden aber auch wieder abneh- men. Notwendige Erhaltungsmaß- nahmen wurden vielfach nur auf die Folgejahre verschoben. Daher müs- sen wir unsere Konsolidierungsbe- mühungen noch intensiver fortset- zen. Diese Bemühungen dürfen aber nicht nur darin bestehen, freiwillige Aufgaben in Frage zu stellen. Viel- mehr muss die Verwaltung gemein- sam mit der sie unterstützenden Ar- beitsgruppe daran gehen, eine effi- zientere Erfüllung ihrer pflichtigen Aufgaben zu erreichen, um finanzielle Freiräume zu schaffen. Hierbei können die ehrenamtlichen Stadträte nur bedingt helfen. Die Organisation der Verwaltung ist und bleibt auch in der kommenden Wahlperiode vor- rangig Sache des OBs.

Kontakt:
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Vorsitzender:
Bernhard Bönnisch V.i.S.d.P.
Technisches Rathaus
Hansering 15
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345 - 221 30 54
Fax: 0345 - 221 30 64
E-Mail: cdu.faktion@halle.de
Homepage:
www.cdu-fraktion-halle.de

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Kein Schiff in Sicht

Erst im April hat der Stadtrat den städtischen Haushalt für das Jahr 2012 beschlossen. Ein ausgegli- chener Etat konnte auch diesmal nicht erreicht werden, obwohl aber- mals an vielen Stellen schmerz- haft Kürzungen erfolgten und schon lange kein Spielraum mehr vorhanden ist für dringend notwen- dige Aufgaben. Beispielsweise ist für den Erhalt und die Sanierung städtischer Gebäude oder die Re- paratur von Spielplätzen regelmäßi- big zu wenig Geld vorhanden.

Allerdings wurden bisher be- stimmte Einsparpotentiale in der Stadt kontinuierlich ignoriert. Ein Beispiel ist der Saalehafen in Trotha. Die Hafen Halle GmbH, ein Tochterunternehmen der Stadt- werke, macht Minus.

Ende der 90er Jahre wurden ca. 30 Mio. Euro in den Ausbau des Hafens investiert. Versandeins- tellungen auf der Saale waren seit- her dennoch kaum zu verzeichnen. Schwerpunkte der Tätigkeiten der GmbH sind daher der Betrieb eines Container Terminals und Hafenbahndienstleistungen. Ob- wohl sich die Gesamtverkehrsleis- tung erhöht hat, ist es dem Unter-

nehmen nicht gelungen schwarze Zahlen zu schreiben. Die Stadt- werke mussten in den vergangenen Jahren stets steigende Verluste aus- gleichen – 2010 waren es über 1,1 Mio. Euro. Auch für die Jahre 2011 und 2012 wurde mit hohem Fehlbe- tragen geplant. Die Geschäftsführ- ung der Stadtwerke geht davon aus, dass das Unternehmen auch in den kommenden Jahren ein Zuschuss- geschäft bleiben wird.

Wir sind der Auffassung, dass der Stadtrat hier die Pflicht hat, die defizitäre Entwicklung in den Fokus zu nehmen und sich als Ge- sellschafter der Stadtwerke einzus- chalten. Da die Stadt künftig einen Gesamthaushalt für den „Konzern Stadt“ aufstellen muss, ist es drin- gend notwendig, dass solche wesentlichen Belange der städtischen Aufgabenerfüllung im Stadtrat und damit öffentlich besprochen werden. Den in Beteiligungsangele- genheiten häufig geäußerten Ver- weis darauf, dass der Stadtrat mit Gründung der kommunalen Unter- nehmen alle Kompetenzen abge- geben habe, können wir hier nicht akzeptieren. Denn auch defizitäre Beteiligungsunternehmen als orga-

nisatorisch und rechtlich selbstän- dige Organisationseinheiten haben Auswirkungen auf die Haushalts- konsolidierung.

Für die nächste Stadtratssitzung am 30. Mai schlagen wir mit einem Antrag vor, ein Schließungskonzept für den halleschen Hafen in Trotha zu erarbeiten und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen. Der Stadtrat ist für eine entsprechende Änderung des Gesellschaftsver- trages der Stadtwerke zuständig, eine Entscheidung ist dringend ge- boten.

Kontakt:
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktionsvorsitzender:
Oliver Paulsen
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus, Hansering 15,
Zimmer 202, 06108 Halle (Saale)
Tel. 0345/221-3057, Fax: 0345/221-3068,
E-Mail: gruene-fraktion@halle.de
Homepage:
www.gruene-fraktion-halle.de
Sprechzeiten:
Mo, Di, Do 10 - 17 Uhr und Mi, Fr 10-14 Uhr
sowie nach tel. Vereinbarung

Anfang der 90er Jahre wurden in Hal- le (Saale) die Schulen saniert. Sie bekamen unter anderem neue Fenster, San- tiäranlagen und Heizkörper. Auch die Wände und Decken wurden gemalert. Das ist nun 20 Jahre her. Seitdem gibt es erheblichen Sanierungsstau an vielen Schulen in Halle. Einige Schul- turmhallen sind inzwischen in einem Zu- stand, dass sie nur noch geschlossen werden können (Turnhalle der Schule Kastanienallee in Halle-Neustadt). Neben den Schulen sind auch viele Horte vom Sanierungsstau betroffen.

Ein besonderes Problem ist der un- genügende Brandschutz an vielen halleschen Schulen und Hortgebäuden. 2005 wurde die Bauordnung Sachsen- Anhalts novelliert. Deshalb müssen inzwischen auch Bestandsgebäude den Anforderungen an einen zeitgemäßen Brandschutz genügen. Viele Schul- und Hortgebäude verfügen nicht über die Mindestvoraussetzungen zur Ein- halting der aktuellen Brandschutzvor- schriften. So fehlen nicht nur zweite Rettungswege oder Brandschutztüren. Selbst Rauchmelder sind in vielen Schulen nicht installiert.

In den letzten 20 Jahren hat sich die Anzahl der Schüler in Halle ungefähr halbiert. Jedoch mit sehr unterschied- lichen Entwicklungen in den einzel-

durch Fördermittel des Landes Sach- sen-Anhalt, des Bundes und der EU. So bekommt die Stadt Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und erhofft sich Gelder vom sachsen-anhaltischen Schul- und Kita-Förderprogramm STARK III.

Dafür müssen die Schulen jedoch den sogenannten Demografie-Check bestehen. Das heißt, die zukünftige Auslastung ist auf Jahrzehnte sicher zu stellen. Außerdem müssen zu fördernde Grundschulen mindestens 140 Schü- ler und weiterführende Schulen min- destens 240 Schüler aufweisen. Da das viele hallesche Grundschulen zur- zeit nicht erreichen, werden wohl die Schuleinzugsbereiche neu zugeschnitten. Letztlich wird es auf die Schaf- fung von langfristig bestandsfähigen Schulen mit höheren Schülerzahlen aus einem größeren Schuleinzugsge- biet hinauslaufen. Hier ist die Verwal- tung gefragt, endlich langfristig nach klaren Kriterien eine Schulnetzpla- nung für Halle vorzulegen und nicht mit willkürlichen Regeln sich von Jahr zu Jahr zu hängeln.

Unterstützt wird die Stadt Halle (Saale) bei ihren dringend notwendigen Bau- und Sanierungsmaßnahmen

nen Stadtgebieten. An den Stadträ- dern gab es viele Wegzüge und damit verbündeten Leerstand, auch in Schul- gebäuden. Dagegen sind vor allem in die hallesche Innenstadt viele Familien mit Kindern gezogen.

Nach wie vor fehlt es jedoch in der Innenstadt an genügend Plätzen für Grundschüler. Hier müssen die Grundschulen mit Kapazitätsüber- schreitungen kämpfen. Dies ist eine Herausforderung für die Stadtverwal- tung, der sie sich stellen muss. Mit der jährlichen Fortschreibung der Schul- entwicklungslösung wird zwar das Problem erfasst, jedoch nur unzurei- chend darauf reagiert. Wir fordern eine ehrliche und offene Diskussion mit den Schülern, den Eltern und den Lehrern über zukünftige Standorte und deren Ausstattung.

Kontakt:
FDP-Stadtratsfraktion
Fraktionsvorsitzender:
Gerry Kley, V.i.S.d.P.
Geschäftsstelle:
Hansering 15, 06108 Halle
Tel.: 0345 - 221 30 59
Fax: 0345 - 221 30 70
E-Mail: fdp.faktion@halle.de
Homepage: www.fdp-fraktion-halle.de

CDU-Fraktion

Handlungsfähig bleiben

Die Ausgaben der öffentlichen Hand werden durch ihre Aufgaben be- dingt und bestimmt. So beschrieb der Staatsrechtslehrer und Natio- nalökonom Lorenz von Stein bereits im vorletzten Jahrhundert das Wei- sen der Staatsausgaben. Was aber für den Staat im Großen gilt, gilt ge- nauso für die Kommune im Kleinen - mit dem nicht zu unterschätzenden Unterschied, dass die Städte und Ge- meinden einen Großteil ihrer Aufga- ben vom Bund und vom Land über- tragen bekommen haben. Diese Auf- gaben müssen sie im Rahmen ihres sog. übertragenen Wirkungskreises wahrnehmen.

Was hier so lehrbuchartig klin- gen mag, beschäftigt auch den halleschen Stadtrat Jahr für Jahr, beson- ders aber, wenn es – wie in diesem Haushaltjahr – drastische Einspar- vorschläge der Verwaltung gibt. Im Wesentlichen werden dabei zwei

Fragen gestellt: Was müssen wir tun? / Was können wir uns noch leisten?

Dies führt dazu, dass Einspar- ungen im freiwilligen Bereich er- folgen sollten, die zu einem erheb- lichen Schaden im Gemeinwesen unserer Stadt geführt hätten. Allein im Bereich des Sports sollten durch enorme Gebührenerhebungen und durch die fast vollständige Strei- chung der Sportförderung ca. 2,3 Mio. € mehr erwirtschaftet werden. Die Folge wäre ein be

Tagesordnung der 33. Sitzung des Stadtrates am 30. Mai 2012

Am Mittwoch, dem 30. Mai 2012, 14 Uhr, findet im Stadthaus, Festsaal, 06108 Halle (Saale), Marktplatz 2, die 33. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Stadtrates statt.

Einwohnerfragestunde

Zugelassen sind vorrangig Fragen, die die Tagesordnung betreffen und Fragen von kommunalem Interesse. Die Einwohnerfragestunde findet außerhalb der Tagesordnung der Stadtversammlung statt und beginnt 14Uhr. Sie dauert längstens eine Stunde. Mit der Tagesordnung wird früher begonnen, falls der Zeitraum einer Stunde nicht ausgeschöpft wird. Die Einwohner werden gebeten, ihre Fragestellung unter Angabe des Namens und der Anschrift zu Beginn und während der Einwohnerfragestunde beim Vorsitzenden des Stadtrates einzureichen. Die Geschäftsstelle Stadtrat hält zu diesem Zweck Formulare bereit.

Tagesordnung – öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

- Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Bechlussfähigkeit
- Feststellung der Tagesordnung
- Genehmigung der Niederschrift
- Genehmigung der Niederschrift vom 28.03.2012
- Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung am 25.04.2012 gefassten Beschlüsse
- Beschlussvorlagen
- Wirtschaftsplan 2012/2013 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle
- Vorlage: V/2012/10547
- Widerspruch der Oberbürgermeisterin gegen den Beschluss des Stadtrates vom 25.04.2012 zum Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstellung eines Gutachtens zum aufgabenbezogenen Finanzbedarf der Kommunen in Sachsen-Anhalt, Vorlage-Nr. V/2011/10078
- Vorlage: V/2012/10726
- Abwägungsbeschluss Bebauungsplan Nr. 146 „Gewerbegebiet Grenzstraße – Europachaussee (HES)“
- Vorlage: V/2012/10545
- Satzungsbeschluss Bebauungsplan Nr. 146 „Gewerbegebiet Grenzstraße – Europachaussee (HES)“
- Vorlage: V/2012/10546
- Abwägungsbeschluss Bebauungsplan Nr. 145.1 „Kaserne Lettin“
- Vorlage: V/2012/10470
- Satzungsbeschluss Bebauungsplan Nr. 145.1 „Kaserne Lettin“
- Vorlage: V/2012/10474
- Beseitigung des vorhandenen Bahnübergangs (BÜ) Birkhahnweg und Ersatz durch eine Eisenbahnunterführung für Fußgänger/Radfahrer sowie Bau einer Straßenüberführung (SÜ) über die B 100 ; DB Strecke 6132 Berlin Anhalter Bf - Halle (Saale) Hbf, Bahn-km 158,5
- Vorlage: V/2011/10315
- Knoten Halle, Ersatzneubau Eisenbahnüberführung (EÜ) über B 6, DB- Strecke 6340 Halle (Saale) Hbf – Guntershausen, Bahn-km 0,995, mit Umverlegung B 6/Leipziger Chaussee von Knoten Thüringer Straße bis EÜ DB-Strecke

- Vorlage: V/2012/10695
- Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Festlegung von Kriterien für die Erhaltung von historisch wertvollen Grabmalen
- Vorlage: V/2012/10695
- Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und öffentlichen Auslegung von Entwürfen von Bebauungsplänen im Internet
- Vorlage: V/2012/10684
- Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Unterstützung privater Baumpflanzaktionen auf dem Gebiet der Stadt Halle (Saale)
- Vorlage: V/2012/10685
- Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Ausrichtung der Schulentwicklungsplanung an Erfordernissen inklusiver Bildung und pädagogischer Innovation
- Vorlage: V/2012/10681
- Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zur Übertragung der Lichtsignalanlagen an die Stadtwerke Halle
- Vorlage: V/2012/10689
- Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zur Wiederherstellung des Stadions Halle-Neustadt
- Vorlage: V/2012/10691
- Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zum Vorhalten von Defibrillatoren in öffentlichen Gebäuden
- Vorlage: V/2012/10688
- Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Auflösung der Hafen Halle GmbH
- Vorlage: V/2012/10710
- Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, CDU-Stadtratsfraktion, Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale), SPD-Stadtratsfraktion Halle (Saale) sowie Stadträtin Martina Wildgrube (FDP-Stadtratsfraktion) und Stadtrat Dr. Hans-Dieter Wöllner (FDP-Stadtratsfraktion) zum Baudenkmal Brüderstraße 5
- Vorlage: V/2012/10721
- schriftliche Anfragen von Stadträten

6350 Halle (Saale) Gbf – Halle (Saale) Hbf Ac
Vorlage: V/2011/10313

5.9 Einziehung einer Teilstrecke des Blankenburger Weges, gelegen vor dem Objekt Blankenburger Weg 1 - 10
Vorlage: V/2012/10672

5.10 Fördervereinbarung zur Entwicklungsmassnahme zwischen der Stadt Halle (Saale) und der SALEG in Heide-Süd
Vorlage: V/2012/10561

6 Wiedervorlage

6.1 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Prüfung der Errichtung einer Online-Plattform für (H)alle
Vorlage: V/2012/10540

7 Anträge von Fraktionen und Stadträten

7.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zum Anbringen einer Gedenktafel
Vorlage: V/2012/10700

7.2 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Festlegung von Kriterien für die Erhaltung von historisch wertvollen Grabmalen

Vorlage: V/2012/10695

7.3 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und öffentlichen Auslegung von Entwürfen von Bebauungsplänen im Internet

Vorlage: V/2012/10684

7.4 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Unterstützung privater Baumpflanzaktionen auf dem Gebiet der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: V/2012/10685

7.5 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Ausrichtung der Schulentwicklungsplanung an Erfordernissen inklusiver Bildung und pädagogischer Innovation

Vorlage: V/2012/10681

7.6 Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zur Übertragung der Lichtsignalanlagen an die Stadtwerke Halle

Vorlage: V/2012/10689

7.7 Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zur Wiederherstellung des Stadions Halle-Neustadt

Vorlage: V/2012/10691

7.8 Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zum Vorhalten von Defibrillatoren in öffentlichen Gebäuden

Vorlage: V/2012/10688

7.9 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Auflösung der Hafen Halle GmbH

Vorlage: V/2012/10710

7.10 Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, CDU-Stadtratsfraktion, Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale), SPD-Stadtratsfraktion Halle (Saale) sowie Stadträtin Martina Wildgrube (FDP-Stadtratsfraktion) und Stadtrat Dr. Hans-Dieter Wöllner (FDP-Stadtratsfraktion) zum Baudenkmal Brüderstraße 5

Vorlage: V/2012/10721

schriftliche Anfragen von Stadträten

8.1 Anfragen der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zu Erfahrungen und Erkenntnissen bei der Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes
Vorlage: V/2012/10597

8.2 Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zu Wohnungsverkäufen der bundeseigenen ostdeutschen Immobiliengeellschaft TLG
Vorlage: V/2012/10598

8.3 Anfrage des Stadtrates Werner Misch (CDU-Fraktion) zur Reinigung von Straßeneinläufen im Stadtgebiet von Halle (Saale)
Vorlage: V/2012/10699

8.4 Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtysek (CDU-Fraktion) zu Baumpflanzungen in der Stadt Halle
Vorlage: V/2012/10697

8.5 Anfrage des Stadtrates Martin Bauersfeld (CDU-Fraktion) zu Lebensdauer und Instandhaltungskosten der Hochstraße
Vorlage: V/2012/10696

8.6 Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtysek (CDU-Fraktion) zur Kooperation der Führerscheinstelle und der Polizei
Vorlage: V/2012/10698

8.7 Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion Halle zu den Abitur-Feiern auf der Peißnitz
Vorlage: V/2012/10690

8.8 Anfrage des Stadtrates Denis Häder (MitBÜRGER für Halle) zur Strategie der Müllvermeidung auf der Peißnitz
Vorlage: V/2012/10717

8.9 Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion zur Aktion „fifty-fifty-Ticket“ in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: V/2012/10683

8.10 Anfrage der FDP-Stadtratsfraktion zu Stadtfeiern in Halle (Saale)
Vorlage: V/2012/10720

8.11 Anfrage der FDP-Stadtratsfraktion zu den Bauprojekten des Eigenbetriebes Zentrales Gebäudemanagement
Vorlage: V/2012/10631

8.12 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zum Einsatz von Open Source Software in der Stadtverwaltung Halle (Saale)
Vorlage: V/2012/10608

8.13 Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zu Schadensersatzforderungen der Stadt Halle (Saale) zu Beschädigungen der Bäume in der Otto-Stomps-Straße
Vorlage: V/2012/10470

8.14 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zur Familienfreundlichkeit der Be schlussvorlage Abwägungsbeschluss Bebauungsplan Nr. 145.1 „Kaserne Lettin“
Vorlage: V/2012/10470

8.15 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zu Kooperationsmöglichkeiten des Peißnitz-Express mit der Deutschen Bahn AG
Vorlage: V/2012/10694

8.16 Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Schulmedienstelle der Stadtverwaltung
Vorlage: V/2012/10634

8.17 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff (NEUES FORUM) zum Verkauf des Grundstückes Wittekindbad
Vorlage: V/2012/10708

8.18 Anfrage der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zu den Prüfergebnissen der besseren touristischen Vermarktung der halleschen Türe
Vorlage: V/2012/10692

8.19 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Werbeaktionen für die ÖPNV-Nutzung
Vorlage: V/2012/10713

8.20 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu den für 2012 geplanten MDV-Tariferhöhungen
Vorlage: V/2012/10714

8.21 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur barrierefreien Gestaltung des öffentlichen Raumes
Vorlage: V/2012/10611

8.22 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur verkehrlichen Anbindung des geplanten SB-Warenhauses am Dessauer Platz
Vorlage: V/2012/10704

8.23 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Fahrradabstellanlagen in Halle
Vorlage: V/2012/10705

8.24 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Kinderspielplätzen
Vorlage: V/2012/10709

8.25 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Verkehrssicherheit von Radfahrern in der Großen Ulrichstraße
Vorlage: V/2012/10701

8.26 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu den Ergebnissen der manuellen Verkehrszählung 2010
Vorlage: V/2012/10719

8.27 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Unfallschwerpunkten im Stadtgebiet von Halle (Saale)
Vorlage: V/2012/10707

8.28 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu den geplanten EFRE-Schulsanierungen
Vorlage: V/2012/10707

8.29 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur geschlossenen Unterbringung in der Kinder- und Jugendhilfe
Vorlage: V/2012/10706

8.30 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu den Betriebs- und Sanierungskosten der Eissporthalle
Vorlage: V/2012/10716

8.31 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Nachtflugbetrieb am Flughafen Leipzig/Halle
Vorlage: V/2012/10715

8.32 Anfrage des Stadtrates Gerhard Pitsch (NPD) zur Verschuldung der Stadt Halle
Vorlage: V/2012/10634

8.33 Anfrage des Stadtrates Gerhard Pitsch (NPD) zur Energiepreisenwicklung
Vorlage: V/2012/10633

Amtsblatt AKTUELLES / BEKANNTMACHUNGEN

16. MAI 2012 • SEITE 4

Vorlage: V/2012/10637

8.34 Anfrage des Stadtrates Gerhard Pitsch (NPD) zur Trinkwasserqualität in der Stadt Halle/Saale

Vorlage: V/2012/10641

8.35 Anfrage des Stadtrates Gerhard Pitsch (NPD) zur Selbstmordrate

Vorlage: V/2012/10636

8.36 Anfrage des Stadtrates Gerhard Pitsch (NPD) zu den Kosten für Identitätsfeststellung bei Ausländern

Vorlage: V/2012/10635

8.37 Anfragen des Stadtrates Gerhard Pitsch (NPD) zu Jugendzentren- und alternative Einrichtungen der Stadt Halle

Vorlage: V/2012/10640

8.38 Anfrage des Stadtrates Gerhard Pitsch (NPD) zur Kriminalität an Schulen

Vorlage: V/2012/10639

9 Mitteilungen

9.1 Information zum Eisenbahnknotenauusbau Halle und dem Blinklichtprogramm für Bahnhöfe (BÜ) sowie den daraus resultierenden kreuzungsbedingten Maßnahmen und den zu erwartenden Kostenanteilen der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: V/2011/10317

9.2 Information des Projektsteuerers

Brunnenhaus nun beleuchtet

Schau zu Brunnenhaus am Gesundbrunnen und Verein im Ratshof

Rund 700 Jahre ist sie alt, die Quelle, die das Brunnenhaus am ehemaligen Gesundbrunnenbad nahe der Max-Lademann-Straße umschließt. Ganz neu ist das Beleuchtungskonzept, das der Bürgerverein Brunnenhaus Gesundbrunnen Halle jüngst bei seinem Frühlingsfest erstmals den Öffentlichkeit präsentieren konnte – ein weiterer Schritt, das architektonische Kleinod zu einem wahren Schatz zu machen. Inzwischen erstrahlt es baulich längst wieder in neuem Glanz. Zu verdanken ist das dem Bürgerverein, der die Sanierung des Häus-

chens zum Ziel setzte und dabei auch auf die Unterstützung der Stadt, zahlreicher Sponsoren wie der Papenburg AG, der Stadtwerke, der EVH, der HWS, der Handwerkskammer, der Saalesparkasse und diverser Wohnungsgenossenschaften bauen konnte.

Wer mehr über den Verein, Geschichte und den Verlauf der Sanierung erfahren möchte, sollte die noch bis Ende Mai im Ratshof, zweite Etage, zu sehende kleine Ausstellung besichtigen.

www.brunnenhaus-gesundbrunnen-halle.de



Dank des bürgerschaftlichen, ehrenamtlichen Engagements ist das Brunnenhaus wieder zu einem architektonischen Kleinod geworden.
Foto: Thomas Ziegler

Elektronische Vergabe-Plattform der Stadt Halle für Unternehmen gestartet

Aktuelle Ausschreibungen und Vergabeunterlagen nach VOL/A bietet die Stadtverwaltung jetzt auch digital an. Für VOB/A wird dieser Service bis zum Ende des Jahres bereitgestellt.

Unter www.halle.de und alternativ über <https://www.ausschreibung.halle.de> können die Unterlagen heruntergeladen und rechtsgültige elektronische Angebote abgegeben werden.

„Wir freuen uns darauf, die neue Plattform mit Leben zu füllen und die ersten Gebote online zu erhalten“, erklärt Bür-

germeister Egbert Geier. „Damit ist ein weiterer Schritt beim E-Government und in der Verwaltungsmodernisierung getan. Die Vorteile für Unternehmen ergeben sich vor allem aus der direkten elektronischen Bearbeitung und Übermittlung der Angebote, der Verringerung des Zustellrisikos sowie der eindeutigen Empfangsbestätigung nach Angebotsabgabe. Die Mitarbeiter des Rechtsamtes haben mit Unterstützung des Hauptamtes und der IT-Consult Halle GmbH ihre Abläufe komplett umgestellt und viel Kraft in die Einführung der elektronischen Vergabe gesteckt.“

Das E-Government-Projekt „E-Vergabe“ soll damit vor allem die Wirtschaft fördern. „Für die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Halle ist es wichtig, den Zugang zu öffentlichen Ausschreibungen für die Unternehmen zu vereinfachen. Das elektronische Vergabeportal ist hierfür eine gute Lösung“, so Wolfram Neumann, Beigeordneter für das Dezernat für Wirtschaft, Wissenschaft und Arbeit.

„Wir haben das Projekt IT-technisch betreut und sind gespannt, wie die E-Vergabe-Plattform von den Unternehmen angenommen wird“, erläutert Jörg Siebenhüner, Geschäftsführer der IT-Consult

Halle GmbH. „Die Stadtwerke nutzen das gleiche System für die Durchführung ihrer Ausschreibungen, deshalb konnten wir die Stadtverwaltung bei der Einführung gut unterstützen. Damit ist die elektronische Vergabe ein weiterer Baustein in der Zusammenarbeit mit den Stadtwerken, den sogenannten „Shared Services.“

Die technische Anforderung für die Teilnahme an der E-Vergabe ist lediglich ein PC mit Internetzugang. Das Angebot ist kostenfrei. Für die Abgabe von rechtsgültigen elektronischen Angeboten ist ergänzend die gebührenfreie Software Al Bietercockpit (wird auf der Plattform be-

reitgestellt) erforderlich. Außerdem sind für die sichere Zuordnung des Bieters entweder eine fortgeschrittenen Signatur oder eine qualifizierte Signatur und in diesem Fall auch ein Kartenleser erforderlich.

Ansprechpartner sind:

Egbert Geier, Bürgermeister, Wolfram Neumann, Beigeordneter für das Dezernat für Wirtschaft, Wissenschaft und Arbeit, Jörg Siebenhüner, Geschäftsführer der IT-Consult Halle GmbH, Dr. Dirk Furchert, Hauptamtsleiter, Jörg Baus, stellv. Rechtsamtsleiter

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Hauptausschuss

Am Mittwoch, dem 23. Mai 2012, 16 Uhr, findet im Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, 06108 Halle (Saale) die 31. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Hauptausschusses statt.

Tagesordnung – öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 21.03.2012
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 21.03.2012
5. Beschlussvorlagen
- 5.1 Kündigung der im Dezernat Planen und Bauen verwalteten Mitgliedschaften

Vorlage: V/2012/10622

6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6.1 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Prüfung der Errichtung einer Online-Plattform für (H)alle

Vorlage: V/2012/10540

7. schriftliche Anfragen von Stadträten
8. Mitteilungen
- 8.1 Umsetzung Konjunkturprogramm II - Bericht zum Verwendungsachweis der Maßnahmen
9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
10. Anregungen

Tagesordnung – nicht öffentlicher Teil

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 21.03.2012
3. Beschlussvorlagen
- 3.1 Einstellung des Amtsleiters des Stadtplanungsamtes
4. Anträge von Fraktionen und Stadträten
5. schriftliche Anfragen von Stadträten
6. Mitteilungen

7. Beantwortung von mündlichen Anfragen
8. Anregungen

Dagmar Szabados,
Oberbürgermeisterin

Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF

Am Donnerstag, dem 24. Mai 2012, 17 Uhr, findet im Ratshof, Raum 107, Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale) die 40. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF statt.

Tagesordnung – öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 19.04.2012
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung am 19.04.2012 gefassten Beschlüsse
5. Beschlussvorlagen
- 5.1. Einziehung einer Teilstrecke des Blankenburger Weges, gelegen vor dem Objekt Blankenburger Weg 1 - 10

Vorlage: V/2012/10672

- 5.2. Beseitigung des vorhandenen Bahnübergangs (BÜ) Birkhahnweg und Ersatz durch eine Eisenbahnhinterführung für Fußgänger/Radfahrer sowie Bau einer Straßenüberführung (SÜ) über die B 100 ; DB Strecke 6132 Berlin Anhalter Bf - Halle (Saale) Hbf, Bahn-km 158,5

Vorlage: V/2011/10315

- 5.3. Knoten Halle, Ersatzneubau Eisenbahnüberführung (EÜ) über B 6, DB-Strecke 6340 Halle (Saale) Hbf – Guntershausen, Bahn-km 0,995, mit Umverlegung B 6/Leipziger Chaussee von Knoten Thüringer Straße bis EÜ DB-Strecke 6350 Halle (Saale) Gbf – Halle (Saale) Hbf Ac

Vorlage: V/2011/10313

Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung

Am Dienstag, dem 29. Mai 2012, 17 Uhr, findet im Wappensaal, Marktplatz 2, 06108 Halle (Saale) eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung statt.

Tagesordnung – öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 27.03.2012
4. Beschlussvorlagen

- 4.1. Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Entwurfes des Endberichtes des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes für die Stadt Halle (Saale)

Vorlage: V/2011/10050

- 4.1.2. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zum Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Entwurfes des Endberichtes des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes für die Stadt Halle (Saale) - Vorlagen-Nr.: V/2011/10050

Vorlage: V/2012/10582

- 4.1.3. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Vorlagen-Nr.: V/2011/10050 - Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Entwurfes des Endberichtes des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes für die Stadt Halle (Saale) -

Vorlage: V/2012/10590

- 4.1.4. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Vorlagen-Nr.: V/2011/10050 - Beschluss zur öffentlichen Aus-

legung des Entwurfes des Endberichtes des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes für die Stadt Halle (Saale) -

Vorlage: V/2012/10591

- 4.1.5. Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Beschlussvorlage V/2011/10050 Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Entwurfes des Endberichtes des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes für die Stadt Halle (Saale)

Vorlage: V/2012/10623

- 4.2. Jahresabschlusses 2011 der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH

Vorlage: V/2012/10638

5. Anträge von Fraktionen und Stadträten

- 5.1. Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Prüfung der Öldialyse bei städtischen Fahrzeugen

Vorlage: V/2012/10419

- 5.2. Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Prüfung eines geeigneten Geländes für Freiluft-Tanzveranstaltungen

Vorlage: V/2012/10596

- 5.3. Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zum Salzfest und zu den Händels Open

Vorlage: V/2012/10586

6. schriftliche Anfragen von Stadträten

Vorlage: V/2012/10581

7. Mitteilungen

8. Beantwortung von mündlichen Anfragen

Vorlage: V/2012/10581

9. Anregungen

Tagesordnung – nicht öffentlicher Teil

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift der nicht öffentlichen Sitzung vom 27.03.2012
3. Beschlussvorlagen
4. Anträge von Fraktionen und Stadträten
5. schriftliche Anfragen von Stadträten
6. Mitteilungen
7. Beantwortung von mündlichen Anfragen
8. Anregungen

Denis Häder, Ausschussvorsitzender

Wolfram Neumann, Beigeordneter

„Junge Tiger“ spielen jungen Händel

Billy-on-stage-Theater der Tiger School begeistert mit neuem Musical / Nächste Aufführung am 7. Juni



Tolle Kostüme, tolle Darsteller, toller Stoff. Kinder und Jugendliche des Tiger-School-Theaters „Billy on stage“ spielen englischsprachiges Musical „When Handel was a little boy“. Foto: privat

Verlust des Vaters sieht er sich jedoch schließlich verpflichtet, dessen Wunsch, Rechtswissenschaft zu studieren, nachzukommen. Doch am Ende siegt die Liebe zur Musik, und er sagt Halle bye-bye.

Die Schauspieler und Sänger des Musicals sind Kinder im Alter zwischen vier und 15 Jahren aus Kindergarten und Schulen - nicht nur aus Halle. Sie spielen und singen in englischer Sprache.

Nächste Gelegenheit, den jungen Händel auf der Bühne zu erleben: Donnerstag, 7. Juni 2012, 10 Uhr in der Theatrale.

Mehr zum Musical unter: www.billy-on-stage.de

Gründerakademie lädt ein – jetzt anmelden

Unter dem Motto „Auf zu neuen Ufern! Gründungswissen in drei Tagen“ lädt das Hochschulgründernetzwerk vom **30. Mai bis zum 1. Juni** auf dem weinberg campus zur Gründerakademie ein. An drei Tagen wird in Workshops Wissen zum Thema Gründen vermittelt. Eingeladen sind alle, die eine Selbstständigkeit planen, gründen oder die ersten Schritte als Unternehmer bereits gegangen sind. Die Themen reichen von Finanzierungsmöglichkeiten über Marketing bis hin zu Vertriebsstrategien. Achtung Gründer in der Kreativwirtschaft: am 1. Juni ist ein vierstündiger Workshop geplant, in dem es darum geht, wie Künstler und Kreative ihre Leistungen schützen können. Dabei wird u.a. auf Schutzrechte, Lizzenzen, Kooperationsverträge und Vereinbarungen eingegangen. Parallel dazu findet ein Workshop für Gründer mit konkreter Geschäftsidee statt. Die Akademie ist zugleich Plattform, um Kontakte zu knüpfen und mit Gleichgesinnten Erfahrungen auszutauschen. Dazu findet am Abend des **31. Mai** ab 18.30 Uhr der Gründer- und Unternehmertreff auf der Bootsschenke „Marie Hedwig“ statt.

Anmeldungen bis zum **25. Mai** unter www.hochschulgruender.net/gruenderakademie

EU-Führungszeugnis kann beantragt werden

EU-Bürger können den Antrag auf das Europäische Führungszeugnis jetzt auch im Bürgerservice der Stadt Halle stellen. Seit dem **27. April 2012** kann jeder in Deutschland lebende Staatsangehörige eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union (EU) bei der zuständigen Meldebehörde einen Antrag auf Erteilung eines Europäischen Führungszeugnisses stellen. Die Gebühr beträgt 17 Euro. Die Meldebehörde leitet den Antrag an das Bundesamt für Justiz weiter. Das Bundesamt für Justiz bittet den betreffenden EU-Mitgliedstaat um Mitteilung des Inhalts des dortigen Strafrechts. Es erfolgt jedoch keine Übersetzung sowie inhaltliche Überprüfung der mitgeteilten Angaben. Das Europäische Führungszeugnis soll spätestens 20 Werkstage nach der Übermittlung des Ersuchens des Bundesamtes an den Herkunftsstaat erteilt werden. Für telefonische Rückfragen sowie Terminvereinbarungen zur Beauftragung stehen die Mitarbeiter/innen des Bürgerservice unter der Rufnummer **221-4619** zur Verfügung.

Amt für Statistik und Wahlen

BMA-Jahresabschluss liegt demnächst aus

Der Jahresabschluss der BMA Beteiligungs-ManagementAnstalt Halle (Saale) zum 31. Dezember 2011 ist in der Sitzung des Verwaltungsrates vom 22. März 2012 mit einer Bilanzsumme von 492.074,83 EUR und einem Jahresgewinn von 137.143,16 EUR festgestellt worden. Der Jahresgewinn wird an die Gewährträgerin zurückgezahlt. Der von der WIKOM AG Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft geprüfte Jahresabschluss 2011 und Lagebericht wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Feststellungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes ist mit Datum vom 20. März 2012 erteilt worden. Der Jahresabschluss 2011 liegt in der Zeit vom Montag, dem **21. Mai 2012**, bis einschließlich Freitag, dem **01. Juni 2012**, im Bürgerbüro im Rathshof, Marktstraße 1, zu den üblichen Öffnungszeiten aus. Ab sofort steht der Beteiligungsbericht 2010 der Stadt Halle (Saale) weiterhin zum Download auf <http://www.bma-halle.de/de/BMA/Produkte/Beteiligungsbericht/Download/> im Internet bereit.

Beteiligungsbericht der Stadt liegt aus

Der Beteiligungsbericht 2010 der Stadt Halle (Saale), erstellt durch die BMA Beteiligungs-ManagementAnstalt Halle (Saale), liegt in der Zeit von Mittwoch, dem **16. Mai 2012**, bis einschließlich Dienstag, dem **29. Mai 2012**, im Bürgerbüro im Rathshof, Marktstraße 1, zu den üblichen Öffnungszeiten aus. Ab sofort steht der Beteiligungsbericht 2010 der Stadt Halle (Saale) weiterhin zum Download auf <http://www.bma-halle.de/de/BMA/Produkte/Beteiligungsbericht/Download/> im Internet bereit.

Anzeige



„Tach Meiner“ und mehr – Kreatives aus Halle

Junge Unternehmer aus der Saalestadt drängen mit originellen Ideen in die Geschäftswelt



Stefanie Oeft-Geffarth und Juliane Uhl (v.l.) von ConVela Erinnerungskultur wurden jetzt beim Businessplan-Wettbewerb Sachsen-Anhalt ausgezeichnet.

Foto: privat



Elisa Bracht, Deborah Ziller und Tobias Schneider haben es „jut gemacht“ mit ihrer Idee: Die Designer produzieren originelle Jute-Hüllen.

Foto: Stadtmarketing

nord



Erinnerungselemente für die unterschiedlichen Wegmarken des Lebens – Geburt, Einschulung, Jugendweihe/Konfirmation, Schul- und Studienabschluss, Eheschließung, Jubiläen und das Lebensende mit dem Tod stehen im Mittelpunkt der Ideen von Julianne Uhl und Stefanie Oeft-Geffarth, die 2011 ihre Firma ConVela Erinnerungskultur gegründet haben. Die beiden Hallenserinnen übersetzen alte Bräuche und Rituale aus dem traditionell-religiösen in einen modernen Kontext und entwickeln persönliche Erinnerungsstücke.

Das Unternehmen ConVela Erinnerungskultur wurde beim Businessplanwett-

bewerb (II. Phase) Sachsen-Anhalt in Magdeburg in der Kategorie „Kreativ“ mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Der zweite Preis in derselben Kategorie ging an den Businessplan der Gründerinnen Susanne Sachse und Saskia Moser, Absolventinnen der Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle. Beide Unternehmen werden im Landesförderprojekt Kreativmotor am Univations Institut für Wissens- und Technologie-transfer der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg betriebswirtschaftlich betreut.

Mehr: www.egobusiness.de; www.univations.de; www.convela.de

Auf ihnen ist zum Beispiel „Tach Meiner“ zu lesen. Originell gestaltete Jutebeutel kommen jetzt auch aus Halle. Drei Jung-Designer aus der Händelstadt stellen unter dem Label „Alles Jute“ individuell bedruckte Taschen aus Ökofaser her und verarbeiten ausgediente Stoffbeutel zu Täba-Etuis und Handytaschen.

Seit dem 10. Mai läuft der Vertrieb der Einzelstücke über den Online-Shop www.allesjute.com. Für bekennende Halle-Fans entwickelte das Designer-Trio Elisa Bracht, Deborah Ziller und Tobias Schneider den Jutebeutel. Das Label „Alles Jute“ birgt den versteckten Wortwitz: „Jute“ in hallescher Mundart bedeutet „gut“. „Alles Gute“ (aus Halle) lautet somit die Übersetzung des Firmennamens von hallesch auf hochdeutsch.

„Unsere Kreationen haben wir anfanglich an Freunde verschenkt“, so Label-Mitbegründerin Elisa Bracht. Die Unikate kommen sehr gut an. Und jetzt heißt die Geschäftsidee: „Jute für alle“. Im Sieb- und Transferdruckverfahren gestalten die drei Taschen mit eigens entworfenen Motiven und Sprüchen. Alle Beutel bestehen nach Angaben der Designer aus Bio-Baumwolle. Künftig werden auch spezielle Öko-Textilfarben zum Einsatz kommen.

Weiteres Credo des Trios: Wegwerfen gibt's nicht. Jeder Beutel kann recycelt und wiederverwertet werden.

„Alles Jute“ steht für Kreativität aus Halle und ergänzt die Produktpalette der kreativen Halle-Souvenirs.

Mehr: www.allesjute.com

Kommunalvertreter im Europarat: Städte sind unterfinanziert

Halles OB Szabados sieht sich bestätigt / Kongress der Gemeinden und Regionen (KGRE) in Straßburg fordert Verbesserungen

Immer wieder weist Halles OB Dagmar Szabados auf die gutachterlich bestätigte Unterfinanzierung der Saalestadt als Oberzentrum hin. Vor allem auf Grund der Unterfinanzierung ist die Saalestadt in ihrer finanziellen Handlungsfähigkeit stark eingeschränkt. Halles Rathausschefin sieht sich mit ihrer Forderung nach einem verbesserten kommunalen Finanzausgleich nun auch durch den Kongress der Gemeinde- und Regionen im Europarat (KGRE) bestätigt.

Deren Vertreter tagten jetzt in Straßburg und empfahlen, die Beteiligungsrechte der deutschen Kommunalverbände

auf Bundes- und Landesebene zu stärken und praktische Garantien bei der Ausführung des Konnexitätsprinzips festzulegen.

Konnexitätsprinzip heißt, wenn ein Land seinen Kommunen eine bestimmte Aufgabe überträgt oder sie zur Wahrnehmung verpflichtet und dies zu einer wesentlichen Mehrbelastung führt, muss das Land gleichzeitig für Ausgleich sorgen, indem es Bestimmungen über die Deckung der Kosten trifft oder selbst finanziellen Ausgleich zahlt. Kurz gesagt: Wer bestellt, der bezahlt.

Im Plenarbericht der KGRE-Vertreter heißt es u.a.: Ein Hauptgrund für die struk-

turale Unterfinanzierung der Kommunen liegt darin, dass sie als Ausgleich für übertragene Aufgaben keine auskömmliche Finanzierung vom Staat erhalten.

Eine weitere zentrale Forderung der Städte war die Ablehnung einer möglichen Einführung einer Kreissteuer, die die Kreise erheben sollten. Dies gelang: So würden Kreise bereits umlagefinanziert und die Erhebung einer eigenen Kreissteuer würde die Finanzkraft der kreisangehörigen Kommunen schwächen. So hätten Kreise im wesentlichen abgeleitete Rechte und keine eigenen Aufgaben wahrzunehmen und haben eine Ergänzungsfunktion

dort, wo Städte und Gemeinden ihre Aufgaben nicht wahrnehmen können, hieß es zur Begründung.

KGRE – was ist das? Der Kongress der Gemeinden und Regionen Europas (KGRE), ein beratendes Organ, wurde vom Europarat 1994 als Nachfolgeeinrichtung der Ständigen Konferenz der Gemeinden und Regionen Europas ins Leben gerufen. Der Kongress leistet praktische Hilfe bei den Bemühungen der neuen Mitgliedstaaten um die Einführung einer effektiven kommunalen und regionalen Selbstverwaltung.

www.strassburg.eu/europarat-und-kgre

Wahl zum/zur Oberbürgermeister/in 2012

Die Bekanntmachung vom 16.04.2012 im Amtsblatt 20. Jahrgang/Nummer 7 zur Vorstellung der Bewerber wird aufgehoben.

Es wird Folgendes bekanntgemacht: Gemäß § 60 Abs. 2 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt gibt

die Stadt Halle (Saale) den zur Wahl des Oberbürgermeisters/der Oberbürgermeisterin zugelassenen Bewerbern/Bewerberinnen die Möglichkeit,

sich am **Dienstag, dem 12.06.2012, um 18.00 Uhr** in der Konzerthalle Ulrichskirche, Christian-Wolff-Straße 2,

06108 Halle (Saale), den Bürgern der Stadt Halle (Saale) vorzustellen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Halle (Saale)

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Heute Infotag zu Patenschaften

Interessierte können sich heute, **16. Mai**, 10 bis 17 Uhr, auf dem Markt über ehrenamtliche Patenschaften informieren. Dazu werden Patenprojekte, aus dem Patenschaftsnetzwerk Halle (www.patenschaften-halle.de) und Engagementmöglichkeiten für Paten vorgestellt.

Einrichtung einer Übermittlungssperre		Eingangsstempel
Hiermit lege ich		
Familienname		
Vorname		
Geburtsname		
Geburtsdatum		
Anschrift		

gemäß Meldegesetz des Landes Sachsen-Anhalt (MG LSA) Widerspruch gegen die Weitergabe von Daten zu meiner Person ein:

- | |
|--|
| <input type="checkbox"/> an die öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft als Familienangehörige(r) eines Mitgliedes (§ 30 Abs. 2 MG LSA). |
| <input type="checkbox"/> an Antragsteller auf eine einfache Melde registrauskunft (Name, Vorname, Doktorgrad, Anschriften) über das Internet (§ 33 Abs. 1a MG LSA). |
| <input type="checkbox"/> an Träger von Wahlvorschlägen (Parteien, Wählergruppen und Einzelbewerber/Innen) aus Anlass von Wahlen (§ 34 Abs. 4 MG LSA). |
| <input type="checkbox"/> an Träger von verfassungsrechtlich vorgesehenen Initiativen, Begehren und Entscheidungen des Volkes (Daten: Vor- und Familienname, Doktorgrad und Anschriften). |
| <input type="checkbox"/> an Presse und Rundfunk sowie Mitglieder parlamentarischer und kommunaler Vertretungskörperschaften über Alters- u. Ehejubiläen (§ 34 Abs. 4 MG LSA). |
| <input type="checkbox"/> an Adressbuchverlage (§ 34 Abs. 4 MG LSA). |
| <input type="checkbox"/> an das Bundesamt für Wehrverwaltung (§ 16 Abs. 7 MRRG). |

Der Widerspruch gilt als von der Meldebehörde angenommen und ich verzichte auf einen schriftlichen Bescheid.

Halle (Saale)	
angenommen: Stadt Halle (Saale) Amt für Bürgerservice	
Halle (Saale)	

Datenwiderspruch

Das Amt für Bürgerservice macht darauf aufmerksam, dass alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, gegen die Weitergabe ihrer Daten in bestimmten Fällen einen Widerspruch einzulegen. Dies ist grundsätzlich ohne terminliche Begrenzung möglich. Personen, die mit einer oder sämtlichen in der Bekanntmachung aufgeführten Auskünften nicht einverstanden sind, können dies im Amt für Bürgerservice, Marktstraße 1, sowie in der Bürgerservicestelle Am Stadion 6 (Halle-Neustadt) schriftlich oder zur Niederschrift geltend machen. Die Erklärung dazu ist auch im Internet unter www.halle.de.

Rathaus Online – Formular-Service – abrufbar (siehe auch nebenstehendes Formblatt). Einwohnerinnen und Einwohner, die bereits in den Vorjahren eine derartige Erklärung abgegeben haben, brauchen diese nicht zu erneuern.

Nach § 34 Abs. 4 des Meldegesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (MG LSA) in der aktuellen Fassung, kann jede Einwohnerin und jeder Einwohner in nachstehenden Fällen ohne Angabe von Gründen der Erteilung einer Auskunft über seine Daten widersprechen:

1. An die öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft als Familienangehörige(r) eines Mitgliedes; (Daten von Ehegatten, minderjährigen Kindern und die Eltern minderjähriger Kinder; Vor- und Familienname, Tag der Geburt, Geschlecht, Anschrift, Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft, Übermittlungssperren und Sterbetafel);
2. An Antragsteller auf eine einfache Melde registrauskunft über das Internet;

Halle (Saale), Mai 2012

Amt für Bürgerservice

Neue Arche Noah mit größtem Hallenspielplatz in Ostdeutschland

Amtsblatt stellt Ausflugsideen in und um Halle aus dem Buch „Mit Kindern auf Tour“ vor / Heute die neue Arche Noah in der Zeitzer Straße

Die Arche Noah im Robinienweg in der Silberhöhe war ein gutes Rettungsboot für jede Menge verregneter Ferientage und Wochenenden. Nun gibt es keine Arche Noah mehr dort. Doch kein Grund zur Trauer!

Viel interessanter und mit viel mehr Spielideen ist sie in der Zeitzer Straße (Silberhöhe, ehemalige Sekundarschule, seit 2008 nicht mehr in Nutzung) nicht nur wieder auferstanden, sondern hat sich gleich ganz neu erfunden! Völlig ohne Fördermittel hat der Betreiber, die Spielpark Halle GmbH & Co KG, auf einem 23.000 Quadratmeter-Grundstück einen über 10.000 Quadratmeter Abenteuerspielplatz geschaffen! Die neue Arche Noah hat den größten Hallenspielplatz in Ostdeutschland! Die neue Arche ist nicht mit der alten zu vergleichen. Ein bisschen Bällebad, eine Hüpfburg, ein Trampolin – das alles ist allein in der Turnhalle zu finden, wie auch der große Pool, in dem kleine Kapitäne auf Tretbooten herumschippieren können.

Eine ganze Schule wurde umgebaut! Es gibt nun die angemessenen Räume für kleine Prinzessinnen und Ritter, Cowboys und Indianer, um hier Geburtstage zu feiern, aufwändig gestaltet von Studenten der Burg Giebichenstein mit Wandmalereien und selbstgebauter Deko. Forschen und entdecken können Groß und Klein in vielen Räumen. Es gibt einen Raum der Klin-



Paradies für große und kleine Kinder: Die neue Arche Noah mit seinem riesigen Unterhaltungsangebot in der einstigen Sekundarschule „Zeitzer Straße“ auf der Silberhöhe. Fotos: Christina Schmelzer

genden Seile, ein riesiges Labyrinth gilt es zu bauen, zu begehen und zu verändern. Die weltgrößte Murmelbahn nimmt mehre-

re Räume ein. Und, es ist nicht einfach nur eine „Murmelbahn“ – die Kugeln haben einen Durchmesser von 10 Zentimetern, so

dass sich auch winzige Kinderhände daran betätigen können und alle den Kugeln durch den ganzen Raum folgen können.

Die meisten Spielangebote wurden in der Arche selbst entwickelt und gebastelt: Die Biene wabe mit dem Bällebad, der Ameisenhaufen, ein Spiegelraum, ein Experimentieraum und ein Kleinkindbereich gleich neben den Tischen der Gastronomie.

Natürlich ist das Bungee-Jumping-Trampolin mit umgezogen. Seit dem 4. Mai gibt es auch eine Go-Kart-Bahn und den Riesenletterturm. Neue Arbeitsplätze sind entstanden. Das Team der Arche ist nun mit über 20 Angestellten vor Ort. Durch Kooperationen mit sozialen Einrichtungen, wie dem Kinderschutzbund, und Sportvereinen ist ein effektives Netzwerk geknüpft. Die Eintrittspreise von 5,50 Euro für Erwachsene und 8,50 Euro für Kinder sind in Anbetracht des nahezu unerschöpflichen Spielangebotes und der umfangreichen Investitionen durchaus angemessen.

Noch mehr Infos über vielfältige Ausflugsmöglichkeiten mit Kindern in der Saalestadt finden sich im Buch „Mit Kindern auf Tour – Familienführer für Halle an der Saale mit Tagesausflügen in die Umgebung“ von Christina Schmelzer, Mitteldeutscher Verlag, (ISBN 978-3-89812-800-1, 160 Seiten, broschiert).

OB verurteilt Überfall auf Menschen mit Behinderung

Mit Bestürzung hat OB Dagmar Szabados die Nachricht vom brutalen Überfall mehrerer junger Männer auf einen 22-Jährigen mit geistigem Handicap und seinen gehörlosen Freund zur Kenntnis genommen. Die Tat – offenbar mit rechtsradikalem Hintergrund – trug sich am späten Abend des 20. April nahe der Halle-Saale-Schleife zu. Die Oberbürgermeisterin verurteilt den Überfall auf das Schärfste und versichert in einem persönlichen Schreiben an die Betroffenen, dass seitens der Behörden alles unternommen werde, die Täter zu ermitteln. „Wir werden solche Handlungen nicht dulden. Unsere Stadt ist und bleibt eine weltoffene, tolerante Stadt, in der sich selbstverständlich auch Menschen mit Behinderungen sicher und wohl fühlen können“, so die Rathauschefin. Der Beauftragte der Stadt Halle für die Belange von Menschen mit Behinderung, Dr. Toralf Fischer, hat ebenfalls Kontakt zu den Opfern aufgenommen und ihnen jegliche Unterstützung angeboten.

Auszubildende holen zweiten Preis

Drei Azubis aus der Stadtverwaltung (Julia Bernstein 1. Ausbildungsjahr Verwaltungsfachangestellte, Nicole Günther 2. Ausbildungsjahr Stadtsekretärin und Ulrike Horn 3. Ausbildungsjahr Verwaltungsfachangestellte) räumten jetzt den zweiten Preis beim Wettbewerb der Barmer GEK „MoveGuide 2012“ ab. Ziel des Wettbewerbs war es, das Thema „Gesundheit im Unternehmen“ populärer zu machen. Die städtischen Auszubildenden entwarfen „Bürotipps“ zum gesundheitsbewussten Verhalten und erdachten ein Gesundheitsrätsel, bei dem die Mitarbeiter der Stadtverwaltung Preise gewinnen konnten.

Neue Eintrittspreise im Planetarium

Ab dem 1. Juli gelten neue Eintrittspreise für das Raumflugplanetarium auf der Peißnitzinsel: Schüler/Studenten (außerhalb der Schulzeit od. Schulveranstaltungen auswärtiger Schüler) zwei Euro, Erwachsene drei Euro. Kinder unter sechs Jahren frei, ebenso Schulveranstaltungen hallescher Schulen.

Energiesparlampen nicht in den Hausmüll



Ausrangierte Energiesparlampen erfordern wegen ihres Quecksilbergehaltes eine gesonderte Entsorgung. Die Lightcycle Re-tourlogistik und Service

GmbH bietet Sammelstellen dafür an – siehe www.lightcycle.de/sammelstellen. Die Hallenser können ihre Energiesparlampen auch kostenfrei an der Schadstoffannahmestelle der HWS, Äußere Hordorfer Straße 12, und am Schadstoffmobil abgeben. Einmal monatlich beispielsweise steht das Schadstoffmobil ganzjährig auf dem Marktplatz. Ausrangierte Glühlampen und Halogenglühlampen hingegen gehören nach wie vor in die Restmülltonne. Mehr beim Umweltamt unter 221-4655 und 221-4685.

KFZ-PRÜZFZENTRUM KÖHLER

Halle · Saalekreis · Burgenlandkreis · Merseburg-Querfurt



- Ihr Partner für:**
- ✓ Hauptuntersuchung nach § 29 StVZO
- ✓ Unfall- und Bewertungsgutachten
- ✓ Feinstaubplaketten
- ✓ ADAC Vertragsprüfstation



Käthe-Kollwitz-Straße 50 · 06116 Halle (Saale)
(0345) 57 57 57
www.schadenzentrum.de

REMONDIS®

Zuverlässige Tankreinigung.

> Industrie Service

Effiziente Servicedienstleistungen für Abfälle aller Art: Haus- und Industrietankanlagenreinigung, Ölabscheiderreinigung, -prüfung und -sanierung, Entsorgung von gefährlichen Abfällen. Haben Sie Fragen? Wünschen Sie ein Angebot? Rufen Sie uns an!

REMONDIS Industrie Service GmbH & Co. KG, Stöhrerstraße 16, 04347 Leipzig
Tel.: 0341 2420-411, Fax: -313, www.remondis-industrie-service.de

Container 1-40m³
entsorgen-beräumen-liefern
034606 59053
0345 2036973(6) F.(5)
www.benagmbh.de

§ AKTUELLES RECHT §

Räumungsklage

Frage:

Die Miete eines ALG II-Beziehers hatte die Arbeitsagentur für diesen bezahlt. Wegen eines erheblichen Zahlungsrückstandes kündigte der Vermieter den Mietvertrag fristlos und erhob anschließend Räumungsklage. Innerhalb der gesetzlichen Schonfrist gemäß § 569 Abs. 3 Nr. 2 BGB beglich die Arbeitsagentur die Mietrückstände. Der Rechtsstreit wurde in der Hauptsache für erledigt erklärt. Dem Mieter wurden die Prozesskosten auferlegt. Da dieser nicht zahlte, kündigte der Vermieter später erneut. Zu Recht?

Antwort:

Der Mieter hätte seine Pflichten aus dem Mietverhältnis schuldhaft verletzt, da er u. a. die Prozesskosten nicht beglichen hätte. Der Bundesgerichtshof entschied zu Gunsten des **Mieters**. Ein Mietverhältnis über Wohnraum kann nur

Bischof, Riha-Krebs & Kollegen

Rechtsanwälte



Ihre Kanzlei Halle

Leipziger Straße 104 (am Markt)
06108 Halle
Tel.: 03 45 / 38 87 50
Fax: 03 45 / 38 87 512

Merseburg · Halle · Leuna · Bad Lauchstädt
Leipzig · Berlin · Braunsbedra · Riesa
Canarias · Mallorca · Marbella · Ibiza (Spanien)

Bestattungen Wagenknecht AbR
Geiststraße 27
06108 Halle/Saale
Mitglied im Verband unabhängiger Bestatter e.V.
Tel. Tag und Nacht 2 90 07 81

LEUWO

LEUNA - WOHNUNGSGESELLSCHAFT MBH

LEUWO mbH

Lützener Platz 16, 06231 Bad Dürrenberg

Tel. 03462/541 90, Fax 03462/541 29

www.leuwo.de; E-Mail: leuwo@ths.de

Bezahlbare solide Wohnung in Halle:

3-Raum-Whg., vollsanier., 56 m², ca. 374,- € WM

Ansprechpartner vor Ort – Tel. 0345 / 6 85 81 15 – www.depolt.de

Depolt Immobilien GmbH & Co. KG

REISE UND ERHOLUNG

Wir holen Sie an der Haustür ab!

mit Hotelbussen ohne den üblichen Reisestress, direkt in Bad Liebenzell/Schwarzwald

2 Wochen ab 595 € – 3. / 6. / 8. 7. / 22. 7. / 5. 8. / 9. 9. 2012

3 Wochen ab 817 € – 13. 5. / 17. 6. / 5. 8. / 30. 9. 2012

Eigene Anreise pro Person / Tag ab 33 €

Ferien-Appartementhaus Hochwald

Hallenbad, Whirlpool, Sauna, Solarium, Lift, kostenloser Kurbus,

Wellnessangebote, Massagen, Krankengymnastik und Arzt im Haus.

Fam. Eppel, Am Hochwald 11, 75378 Bad Liebenzell, Tel. (0 70 52) 9 29 30; Fax 9 29 50

Freecall: 0800/46249253

www.hochwald-eppel.de

Stausee Leibis ***

4 ÜHP, 159,- € p.P.

6 ÜHP, 209,- € p.P.

+ Ferienhäuser!

Tel. 0 36 701/2 00 80

www.waldhotel-feldbachtal.de

3x HP 118 €/5x HP 195 €/7x HP 265 €

reichhaltige Frühstücks- und Abendbuffets

Hotel Mosella · 56859 Bullay/Bahnstation

Tel. 0 65 42 / 90 00 24 · Fax 90 00 25

Kostenl. Pros. anf. · www.hotel-mosella.de

Brot zum Leben...

das ist Liebe und Freundschaft

www.brot-fuer-die-welt.de

Dem Mond wird schon schlecht vom Zugucken.

Denn von oben sieht die Welt oft trübe aus. Damit das Klima nicht noch schlechter wird, engagieren wir uns für sparsamen Energieverbrauch. Mehr Informationen zum Thema Klimaschutz erhalten Sie kostenlos bei:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. • Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin • Fax: 030-27 58 64 40



Seit 20 Jahren bringen wir Qualität und Leistung zum Bauherrn ...

RÖMPLER Fenster · Türen

Unsere Erfahrung und unsere Preise werden Sie überzeugen!
04849 Bad Düben · Brückenstraße 5
Tel. 034243/3110

Bau- und Containerdienst Brachstedt
Telefon 03 46 04/2 01 40
Funk 01 77/2 27 38 32
www.thb-container.de • E-Mail: thb-container@t-online.de
Wurper Straße 10 • 06193 Petersberg/OT Brachstedt

... auch Anlieferung von Sand, Erde, Kies usw.

- Parkett- und Bodenbelagsarbeiten
- Neuverlegung und Renovierung
- Designbeläge • Innenausbau

Inwendener Str. 12
06188 Landsberg OT Oppin
Tel.: 034604 - 24861
Mobil: 0170 - 7788380

PaDeWa
Parkett - Decke - Wand

ivd Hausverkauf - Wertermittlung
Hausverwaltung
!!! IVD Experten vor Ort !!!
Tel. 0341 - 60 19 495 www.ivd-mitte-ost.net

Mitteldeutsche Zeitung
www.mz-web.de

MZ-Radpartie
24. Juni 2012

**Start: Peißenitz
in Halle/Saale**

mit freundlicher Unterstützung

Fahrrad XXL
Empor

Volksbank
Halle (Saale) eG

MITCAS

Lichtenauer
Bierbrauerei

RADUNION

4 geführte Radtouren
Alle Infos unter
www.mz-radpartie.de

Hier finden
junge Talente
ihren Meister:
Ausbildungs-
plätze unter
azubis.de

azubis.de
Ausbildungsportal für Mitteldeutschland



Ausbildungsportal für Mitteldeutschland

azubis.de

Ausbildungsportal für Mitteldeutschland

azubis.de